

7/8 Juli/Aug. 2021 | www.hwk-hamburg.de

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

26. September 2021

WIR HABEN DIE WAHL

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

STARK. STÄRKER. TRANSIT.



EUROPAS ERSTE WAHL BEI NUTZFAHRZEUGEN.*

AB € 239,- NETTO** (€ 284,41 BRUTTO)
MONATLICHE FORD LEASE FULL-SERVICE-RATE.

Ford

BEREIT FÜR
MORGEN

* Quelle: <https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations>

Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. ** Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 13,64 netto (€ 16,23 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services wenden Sie sich bitte an Ihren Ford Partner. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease-Vertrages. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Z. B. Ford Transit Kastenwagen LKW 290 L2H2 Basis, Frontantrieb 2.0-I-TDCi Ford EcoBlue-Dieselmotor mit 77kW (105PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Lackierung „Frost-Weiß“, ohne Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis einer UPE der Ford-Werke GmbH von € 30.350,- netto (€ 36.116,50 brutto), zzgl. Überführungskosten. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

Keine Wahl wie jede andere



Wenn es auch nicht um alles geht, so steht doch viel auf dem Spiel. Am 26. September ist **Bundestagswahl**. Ich gehe hin. Sie sollten es auch tun! Mit Angela Merkel scheidet erstmals eine Regierungschefin freiwillig aus dem Amt – und hinterlässt ein Machtvakuum. Erstmals ringen drei Parteien um das Kanzleramt. Ob nun Armin Laschet, Annalena Baerbock oder Olaf Scholz am Ende die Nase vorn haben werden, ist letztlich nicht entscheidend. Jedem Kandidaten darf man getrost das für die Ausfüllung des Amtes notwendige persönliche und intellektuelle Format unterstellen. Wichtiger ist, die neue Bundesregierung durch eine hohe Wahlbeteiligung kraftvoll zu legitimieren. Auf dem Spiel steht unsere in vielfältiger Weise herausgeforderte liberale Gesellschaft. Auf dem Spiel steht die politische Stabilität des Landes. Sie ist notwendig für die Bewältigung gewaltiger Reformbaustellen – von der Digitalisierung über die Bildung bis hin zum Klimaschutz. Politisches Problembewusstsein und Pragmatismus sind gefragt. Notwendig sind Lösungen, die möglichst alle Menschen erreichen. Lösungen, die nicht an den Bedürfnissen breiter Bevölkerungsgruppen vorbeigehen. So lautet die Aufgabe der neuen Regierung. Unsere eher bescheidene Aufgabe ist es, sie ins Amt zu wählen. Weitere Argumente für den Gang ins Wahllokal finden Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 10.

Die Knappheit an verschiedenen **Baumaterialien**, allen voran Holz, Stahl und Dämmstoffen, spitzt sich zu. Die seit Monaten sich aufschaukelnde Krise lastet schwer auf den Bau- und Ausbaubetrieben. Ein Ende ist nicht in Sicht. In unserer Rubrik Lohnenswert ab Seite 40 geben wir Ihnen Tipps, wie Sie mit der schwierigen Situation besser umgehen können.

Herzliche Grüße

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar

Schreiben Sie der Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



INHALT

JUL.
AUG. 2021



Klimaneutrales Deutschland

Neues Gesetz erhöht Druck zur Minderung von Treibhausgasemissionen.

16



TITEL

- 10 BUNDESTAGSWAHL 2021** Welche Erwartungen das Handwerk mit dem 26. September verbindet, erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, im NH-Interview.
- 14 REALPOLITIK** Zimmerermeister Christoph Scharpf erwartet von der neuen Regierung lösungsorientierte Aufrichtigkeit bei der Reform der sozialen Sicherungssysteme.
- 14 KLIMAPOLITIK** Technologieoffenheit ist zentral, findet Handwerksunternehmer Björn Jacobsen. Aber auch sie hat Grenzen.

Frage des Monats
„Beeinflusst der Materialmangel Ihr Geschäft?“ Leser und Leserinnen berichten.

50



WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
 - ▶ Aktionssommer bringt Jugendliche und Betriebe zusammen
 - ▶ Verbot und Auflagen für Einwegplastik
 - ▶ Neues Werkzeug für IT-Sicherheit
 - ▶ Gewerkschaftsappell: Azubis dürfen wegen Corona keine Nachteile haben
 - ▶ Digitalsteuer: Steuergerechtigkeit statt Steuerparadiese
- 16 KLIMASCHUTZ** Der Weg zu den ambitionierten Zielen des neuen Klimaschutzgesetzes ist unklar, kritisiert das Handwerk.
- 18 EHRENAMT** In der Pandemie zeigten sich die Vorzüge von Onlineformaten. Welche Schlüsse die Akademie des Ehrenamts daraus zieht – ein Interview.

Hitzewellen und Überschwemmungen
Hamburger Energielotsen führen individuelle Klimafolgenanpassungs-Checks vor Ort durch, um Gefahrenstellen aufzudecken.

20

NAH DRAN

- 24 AUSBILDUNG** Mit dem Programm „Brücken in Ausbildung“ fördert die Stadt Hamburg die betriebliche Ausbildung. Kleine und mittlere Unternehmen, die Jugendliche aus Qualifizierungsmaßnahmen ausbilden, erhalten bis maximal 4.800 Euro Zuschuss.
- 22 UMFRAGE** Zwei Drittel der Handwerksbetriebe haben inzwischen Digitalisierungsmaßnahmen etabliert. Das ergab eine Umfrage des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Hamburg.
- 24 BAUSTOFFMANGEL** Michael Seitz von der Bau-Innung im Interview.





Top Ausbilder

Weil die Elektro-
technikfirma Habotec
aus Lübeck immer
wieder innovative
Ideen in der Ausbildung
umsetzt, erhielt das
Unternehmen eine
Auszeichnung.
Ein Besuch der
Ausbildungswerkstatt.

36



Sie denken zum ersten
Mal an Ihre Absicherung.
Wir seit über 100 Jahren.

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

BEMERKENSWERT

- 35 LEUTE** Betonbauer Timo Niß spielt in seiner Freizeit Kanu-Polo und rauscht wilde Flüsse hinab.
- 36 AUSBILDUNG** Die Firma Habotec aus Lübeck bildete trotz Corona aus: 26 neue Lehrlinge. Weil Chef Peter Bode sie alle als Fachkräfte brauchen wird. Das innovative Ausbildungskonzept erhielt eine Auszeichnung.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- ▶ Friseure stellen Trendfrisuren des Sommers vor
 - ▶ Dachdecker werben für Begrünung von Gebäuden
 - ▶ Umsätze der Bauwirtschaft sinken
 - ▶ Kälteanlagenbauer intensivieren Werbung um Azubis

NordHandwerk als App



LOHNENSWERT

- 40 RECHT** Wenn das Material knapp wird. Antworten auf drängende Fragen.
- 42 KOOPERATION** Datenbank ermöglicht europaweite Suche nach Material und Geschäftspartnern.
- 44 BLICKPUNKT** Hallenbau. Nachhaltiges Bauen ist ein großes Zukunftsthema. Auch für Hallen gibt es bereits interessante Konzepte für einen CO₂-neutralen Bau.
- 48** Betriebsbörse
- 49** Impressum/Kleinanzeigen
- 50** Leserdialog



www.nord-handwerk.de



www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk



www.twitter.com/Nordhandwerk



www.instagram.com/magazinnordhandwerk

Nachwuchsgewinnung

SOMMER BRINGT JUGENDLICHE UND BETRIEBE ZUSAMMEN



Die Corona-Situation macht es Jugendlichen nicht eben leicht, eine Ausbildungsstelle zu finden. Umgekehrt tun sich Betriebe schwer, Ausbildungsplätze anzubieten. Von Juni bis Oktober wollen die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung mit Aktionen und Informationen daher Bewerber und Unternehmen zusammenbringen und unterstützen. Der **Sommer der Berufsausbildung** hat das Ziel, dass möglichst viele junge Menschen 2021 ihre Berufsausbildung in einem Betrieb beginnen können. Der Allianz aus Ministerien, Wirtschaft und Bundesagentur für Arbeit gehört auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks an.

Ganz praktisch wollen Handwerker in Wismar Mitte September Jugendlichen ihre Berufe vorstellen. In Schleswig-Holstein vermitteln Online-Seminare der Initiative „Ausbildung jetzt SH“ Kniffe zum (digitalen) Vorstellungsgespräch. Und in Hamburg macht eine regelmäßige Online-Infostunde Interessierte mit den „Perspektiven im Handwerk“ bekannt. Alle Veranstaltungen finden sich auf der Website www.aus-und-weiterbildungsallianz.de. | CRO

IT-Sicherheit

AKTIONSPLAN FÜR BESSEREN SCHUTZ

Die IT-Sicherheit gehört nicht zu den Kernkompetenzen von Handwerksbetrieben. **Sec-O-Mat** heißt die Anwendung, die es ihnen leichter machen soll zu ermitteln, wie sie sich vor Datenklau und Hackerangriffen schützen können. Das kostenfrei zu nutzende Online-Werkzeug, das über

die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand entwickelt wurde, startet mit einer Befragung. Auf dieser Basis liefert der Sec-O-Mat einen individuellen Plan zur Verbesserung der betrieblichen IT-Sicherheit. Das Tool ist unter www.sec-o-mat.de erreichbar. | CRO

Qualität

WENIGER LUFT IM BECHER IST MEHR

Bis zu 80 Prozent Luft gibt manchem Eis erst sein Volumen. In Italien haben sechs Parlamentarier der politischen Mitte einen Gesetzesvorschlag für mehr Eis im Eis in den Senat eingebracht. Das Gesetz soll festlegen, wie hochwertiges italienisches **Eis aus Handwerksproduktion** hergestellt und beschaffen sein muss. 30 Prozent Luft wären das zulässige Maximum, um Cremigkeit zu erzeugen. Bei Verstoß drohen Bußgelder bis zu 10.000 Euro. Der Entwurf hat das Ziel, die handwerkliche Herstellung zu stärken.

In Deutschland liegen die Dinge klar: Die „Leitsätze für Speiseeis“ geben vor, was Verbraucher bei Eis je nach Sorte erwarten dürfen. „In der Regel nicht über 40 Prozent Luft“ enthält laut Deutscher Lebensmittelbuch-Kommission Eis vom Handwerk – viel weniger als industriell gefertigtes Speiseeis. Die schonende Herstellung macht den Unterschied – auch beim **Mango-Chili-Eis**, das Uniteis, der Verband der italienischen Speiseeishersteller in Deutschland, zum Eis des Jahres 2021 gekürt hat. | CRO





Digitalisierung

»Wer jetzt nicht schnell umstellt, wird es in wenigen Jahren sehr schwer haben.«

Gisbert Rühl, langjähriger Chef des Stahlkonzerns Klöckner & Co, ist ein Vordenker der Wirtschaft 4.0. Er beklagt die Risikoscheu, die er in Deutschland beobachtet.

Betriebsnachfolge

RISIKO DER SCHLISSUNG RELATIV GERING

Stilllegungen im Zuge von Nachfolgeprozessen sind ein eher seltenes Phänomen. Rund jede zwanzigste Betriebsschließung stand zwischen 2012 und 2016 im Zusammenhang mit der Nachfolge. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn auf Basis des Betriebspanels des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und des Betriebs-Historik-Panels. Die Forscher gehen der Frage nach, ob es sich bei Unternehmen, die zur Übergabe anstehen, im besonderen Familienunternehmen, um grundsätzlich wettbewerbsfähige Betriebe handelt.

Im betrachteten Fünf-Jahres-Zeitraum wurden hochgerechnet 22.700 aller Betriebe, deren Übergabe geplant war, abgewickelt. Das entspricht einem Viertel. Ein Vergleich dieser Betriebe mit den weiterhin bestehenden übergabereifen Unternehmen zeigt, dass es ihnen häufig an Wirtschaftskraft fehlte, abzulesen an einer mangelhaften Ertragslage, einem niedrigen technischen

Corona

AUSZUBILDENDE NICHT STIGMATISIEREN

Corona hat zu Lernrückständen in Berufsschulen und überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung (ÜLU) geführt. Nicole Simons, Vorstandsmitglied der Industriegewerkschaft Bau- und Agrar-Umwelt, fordert vor diesem Hintergrund, Lehrinhalte, die in den Monaten der Pandemie verpasst wurden, durch vermehrte ÜLU- und Berufsschulzeiten baldmöglichst nachzuholen. „Die Betriebe sollten die jungen Leute entsprechend freistellen, damit sie genug Zeit zum Lernen haben.“ In der Abschlussprüfung sollte nur abgefragt werden, was als Lernstoff auch vermittelt wurde. Simons warnt davor, Auszubildende als „Corona-Jahrgänge“ zu stigmatisieren. | **cro**

Stand der Anlagen und geringen Investitionsausgaben. Mit durchschnittlich sieben Mitarbeitern waren die stillgelegten Betriebe zudem deutlich kleiner als die fortbestehenden mit 17 Beschäftigten. Die Forscher kommen zu dem Schluss, dass die Stilllegungen durch ausbleibende Nachfolge ein üblicher Vorgang der Marktberäumung innerhalb einer Volkswirtschaft sind. | **cro**



Von der Vision
zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- Entwurf und Planung
- Festpreis
- Fixtermin
- 40 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



Datenschutz

FAX GENÜGT ANFORDERUNGEN NICHT

Wer vom Fotokopierer mit Fax-Funktion oder noch von einem herkömmlichen Faxgerät ein Schreiben mit personenbezogenen Daten versendet, handelt **nicht mehr datenschutzkonform**. Darauf weist die Bremer Landesdatenschutzbeauftragte Imke Sommer auf der Internetseite ihrer Behörde hin. Der Grund dafür sei die Unklarheit, welche Technik auf Empfängerseite eingesetzt

wird. Häufig wird es ein virtueller Faxdienst sein, der das eingehende Fax in eine E-Mail umwandelt und weiterleitet. Ob dieser Dienst der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gerecht wird, ist für den Absender nicht feststellbar. Daher, führt Sommer aus, habe ein Fax im Hinblick auf die Vertraulichkeit das gleiche Sicherheitsniveau wie eine unverschlüsselte E-Mail oder eine Postkarte. | **CRO**

Imagekampagne

BOCK AUFS BRAUEN

Gegen manche Widerstände ist Doreen Graumann ihren Weg gegangen. Heute ist sie Braumeisterin in Bremen. „Wenn ihr wirklich Bock auf etwas habt und das für niemand anderen tut, dann macht es einfach“, rät sie jungen Menschen im ersten von zehn neuen Social-Media-Filmen zu Ausbildung und Karriere im Handwerk. Die Mini-Dokumentationen sind unter anderem zu sehen auf handwerk.de. | **CRO**



Corona-Krise

DREI MONATE LÄNGER ÜBERBRÜCKUNGSHILFE

Die coronabedingten Beschränkungen sind noch nicht für alle Branchen Vergangenheit. Deshalb hat die Bundesregierung die Überbrückungshilfen für betroffene Betriebe und Soloselbstständige über den Juni hinaus bis zum 30. September 2021 verlängert. Neu hinzu kommt die **Restart-Prämie**, mit der Betriebe einen höheren Zuschuss zu den Personalkosten erhalten können, wenn sie im Zuge der Wiedereröffnung Mitarbeiter aus Kurzarbeit zurückholen oder neu einstellen. Für Juli beträgt der Zuschuss 60 Prozent der Personalkosten-Differenz zwischen Juli und Mai 2021. | **CRO**



Weitere Informationen:

www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

Azubi-Wettbewerb

KREATIV AUF ENGLISCH

Bis zum 29. Juli 2021 sind Einsendungen beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen möglich. In der **Kategorie „Team Beruf“** produzieren Auszubildende und Berufsschüler gemeinsam Videofilme oder Hörspiele rund um Aspekte der Berufswelt auf Englisch oder in einer anderen Wirtschaftssprache. Teilnahmebedingungen und Preise: <https://bit.ly/3pE2d5S>. | **CRO**

Umweltschutz

VERBOT UND AUFLAGEN FÜR EINWEGPLASTIK

Plastiktrinkhalme, Einmalbesteck und Rührstäbchen gehören zu den Einwegprodukten aus Kunststoff, die Hersteller vom 3. Juli 2021 an europaweit nicht mehr in Verkehr bringen dürfen. Das regelt auf Basis der EU-Kunststoffrichtlinie eine Verordnung des Bundes. Bäckereien, Eiscafés ebenso wie Händler können Lagerbestände, die sich insbesondere durch Corona aufgebaut haben, aber **noch abbauen und verwenden**. Darüber hinaus sind Einwegkunststoffgetränkebecher vom genannten Datum an kennzeichnungspflichtig. Für die Kennzeichnung genügt im ersten Jahr ein Aufkleber. Vor dem Stichtag 3. Juli erworbene Getränkebecher ohne Kennzeichnung dürfen aufgebraucht werden. | **CRO**

Digitalabgabe

STEUERGERECHTIGKEIT STATT STEUERPARADIESE

Die sieben führenden Industrieländer haben vereinbart, eine globale Digitalsteuer einzuführen. Sie soll **mindestens 15 Prozent** betragen. Damit wollen die G7 der Strategie von Konzernen wie Google und Apple einen Riegel vorschieben, Gewinne dort zu versteuern,



wo die Steuersätze niedrig sind. Steuern sollen nicht mehr allein am Sitz eines Unternehmens abgeführt werden, sondern auch in den Ländern, in denen Firmen ihre Produkte verkaufen. Dafür müssen allerdings weitere Länder mitmachen – die G20 beraten als Nächstes.

Die Digitalsteuer entspricht einer Forderung des Handwerks. Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, sagte dazu Ende 2020 im „Tagesspiegel“: Es muss „selbstverständlich sein, dass alle in Deutschland tätigen Unternehmen [...] zur Finanzierung des Gemeinwesens beitragen. Das muss auch für die Anbieter der digitalen Wirtschaft gelten.“ Gibt es mehr Zahler, gibt es mehr politischen Spielraum, die Abgabenlast für Handwerksbetriebe zu senken. | **CRO**

Konsum

116.000.000.000

Euro weniger als 2019 haben die Bundesbürger im Corona-Jahr 2020 ausgegeben. Pro Kopf waren es im Durchschnitt 1.250 Euro weniger. Vor allem Dienstleistungen verzeichneten einen massiven Einbruch – Folge der staatlich verordneten Schließungen zur Corona-Eindämmung.

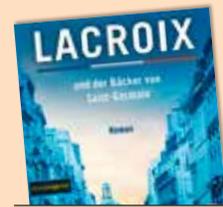
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

Mitarbeiter

CORONA-BONUS GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG

Betriebe können den Einsatz ihrer Beschäftigten in der Pandemie mit einem steuerfreien Corona-Bonus von bis zu 1500 Euro honorieren. Der Gesetzgeber hat die Frist dafür ein weiteres Mal verlängert – bis ins kommende Frühjahr. Die Regelung war zunächst bis zum 30. Juni 2021 befristet, nun gilt sie bis zum 31. März 2022. Die Höchstgrenze bleibt unverändert. | **CRO**

lesenswert



Lacroix und der Bäcker von Saint-Germain

Alex Lépic, München 2021, 208 Seiten, 10,99 Euro

Der Wettbewerb um das beste Pariser Baguette hat einen Mord zur Folge. Kommissar Lacroix geht in der Seine-Metropole ohne falsche Hektik auf Spurensuche. Eine nostalgische Hommage an Maigret.



Die 5 Rollen der Führungskraft

Wladislav Jachtchenko, Hückelhoven 2020, 167 Seiten, 24,99 Euro

Wie es Chefinnen und Chefs gelingt, als Kommunikator, Manager, Team-Leader, Psychologe und Problemlöser in einem überzeugend zu agieren, legt Rhetorik-Coach Jachtchenko gut nachvollziehbar dar. Absolut praxistauglich.

Mitarbeiter

CORONA-BONUS GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG

Betriebe können den Einsatz ihrer Beschäftigten in der Pandemie mit einem steuerfreien Corona-Bonus von bis zu 1500 Euro honorieren. Der Gesetzgeber hat die Frist dafür ein weiteres Mal verlängert – bis ins kommende Frühjahr. Die Regelung war zunächst bis zum 30. Juni 2021 befristet, nun gilt sie bis zum 31. März 2022. Die Höchstgrenze bleibt unverändert. | **CRO**

SONDERTHEMA

Recycling im Hoch- und Tiefbau

8. bis 12. September 2021
Messe Holstenhallen Neumünster

Neuheiten entdecken:

♻️ Baumaschinen	♻️ Küche, Bad und Fliesen
♻️ Dach und Fenster	♻️ Nutzfahrzeuge
♻️ Heizung und Energie	♻️ E-Mobilität
♻️ Werkzeuge	

NORDBAU21

www.nordbau.de

Erleben Sie
Nordeuropas
größte Kompaktmesse
rund ums Bauen



Hans Peter Wollseifer

Präsident des Zentralverbands
des Deutschen Handwerks (ZDH)

Der ZDH vertritt als Spitzenverband der Wirtschaft die Interessen von **mehr als einer Million Handwerksbetrieben** mit über fünf Millionen Beschäftigten, 360.000 Azubis und einem Jahresumsatz von 544 Milliarden Euro.

»An erster Stelle stehen unsere Betriebe«

Am 26. September wählen wir einen neuen Bundestag. Als kleine Orientierungshilfe für den Urnengang haben wir **ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer** und drei Handwerksunternehmer nach ihren politischen Erwartungen befragt.

Herr Wollseifer, am 26. September ist Bundestagswahl. Die Ära Merkel endet, der Problemdruck ist gewaltig. Es steht viel auf dem Spiel, oder?

Hans Peter Wollseifer: An Herausforderungen mangelt es uns in Deutschland sicherlich nicht. Das stimmt. Die wichtigsten Fragen sind für mich: Wie bewältigen wir die enormen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Pandemie? Wie bleibt Deutschland wettbewerbsfähig? Wie sichern wir unseren Wohlstand? Was haben wir aus den vergangenen anderthalb Jahren gelernt? Und wie setzen wir das Gelernte mutig um? Um all das geht es bei dieser Wahl.

Ich wünsche mir eine entschlossene Politik, die Antworten liefert und dabei kleine und mittlere Unternehmen im Blick hat. Der Mittelstand gehört für mich auch politisch in den Mittelpunkt. Damit meine ich nicht nur die Anliegen unserer Betriebe und Beschäftigten. Sondern auch ihre Erfahrung und Potenziale.

Das – vorsichtig formuliert – unglückliche Agieren der Bundes- und Länderregierungen während der zweiten Corona-Welle beginnt das öffentliche Bild des Bundeskabinetts und der Bundeskanzlerin zu prägen. Wie lautet aus handwerkspolitischer Perspektive Ihre Bilanz der Regierungsarbeit in den vergangenen dreieinhalb Jahren?

HPW: Natürlich prägt es das Gesamtbild, wie die Bundesregierung mit der Pandemie umgegan- →



Mobile Räume

- Bürocontainer **Planung**
- Sanitärcontainer **Verkauf**
- Lagercontainer **Miete**



Hb Seit über 50 Jahren

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersring 12 | 22113 Hamburg
Telefon: 040/733 607-0 | E-Mail: info@hansabaustahl.de
www.hansabaustahl.de

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-miettheizer.de



heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

CONRADS

KOMPETENT FÜR HALLEN

Lager- & Produktionshallen
Lagerschuppen



Lagerhalle 300 m²
leicht isoliert
ca. 50.000€

Tel. 0 24 02/98 94-0
www.conrads-gewerbehallen.de

»Für Deutschland gilt:
Wenn wir weiter zu den Besten
gehören wollen, müssen wir
vieles besser machen.«

gen ist. Die Hilfsprogramme stehen für mich klar auf der Habenseite. Nur dadurch konnten sich viele unserer Betriebe und Beschäftigten über Wasser halten. Kritisch bewerte ich die bürokratische Umsetzung dieser Programme, die lange Zeit schlepende Impfkampagne und den Flickenteppich bei den Corona-Regeln.

Ich will die Regierungsbilanz aber nicht nur am Corona-Management festmachen. Denn es gab in den vergangenen Jahren auch noch andere Themen im Handwerk. Ich freue mich, dass es gelungen ist, in zwölf Berufen wieder eine Meisterpflicht einzuführen. Auch beim Thema Fachkräfteversorgung sind wir politisch vorangekommen. Aus- und Weiterbildung wurden gestärkt, die Fachkräteeinwanderung gesetzlich reguliert. Nicht zufrieden bin ich mit dem, was die Regierung beim Bürokratieabbau auf den Weg gebracht hat. Das reicht hinten und vorne nicht. Unsere vielen rechtschaffenen Betriebe und Beschäftigten haben mehr Vertrauen verdient. Und deutlich mehr Entlastung.

Vor ein paar Wochen hat die Handwerksorganisation unter dem Titel „Wissen, was zu tun ist. Für uns. Für alle. Für eine gute Zukunft“ ihre politischen Erwartungen zur Bundestagswahl 2021 in einer Broschüre vorgestellt. Welche Handlungsfelder stehen für Sie an erster Stelle?

HPW: An erster Stelle stehen unsere Betriebe und Beschäftigten. Und zwar nicht nur im Inhaltsverzeichnis. Die vergangenen Monate sind auch am Handwerk nicht spurlos vorbeigegangen. Lockdown, Betriebsschließungen, Umsatzeinbrüche, Kurzarbeit. Hinzu kommt jetzt ein dramatischer Preisanstieg bei vielen Baumaterialien. Das war und ist für viele eine richtig harte Zeit. Für uns hat daher Priorität, dass die Politik Handwerksbetriebe entlastet und stärkt. Auch die Fachkräftesicherung spielt für uns eine zentrale Rolle. Und: Deutschland muss die Chancen in Zukunftsfeldern endlich entschiedener nutzen. Bei der Digitalisierung, bei der nachhaltigen Entwicklung unseres Landes.

Wir brauchen eine mutige Vision für die Zukunft, anstatt immer nur zu sagen, was alles nicht geht. Das Bild von der Krise als Chance ist oft bemüht worden. Aber es trifft den Kern. Also: Nutzen

wir die Chancen, die sich uns jetzt bieten.

Grundsätzlich gefragt: Brauchen wir anstatt einer neuen Bundesregierung nicht eher eine neue politische Kultur. Eine, die einem weiteren Horizont verpflichtet ist? Eine, in der Regierungshandeln nicht vom nächsten Wahltermin bestimmt wird? Digitale Transformation, Klimawandel, Fachkräftesicherung und vieles andere sind Herausforderung, denen wir uns über Jahrzehnte stellen müssen.

HPW: Da stimme ich Ihnen zu. Deshalb haben wir als Handwerk auch so großen Wert darauf gelegt, dass wir während der Pandemie nicht ausschließlich über Krisenbewältigung sprechen. Sondern auch nach vorne blicken und über das reden, was wir in Zukunft erreichen wollen. Wo wir als Land hinwollen. Die Herausforderungen werden ja nicht kleiner. Aber ich sehe eben auch, dass wir in vielen Bereichen großen Nachholbedarf haben.

Der Reformdruck, der auf unserem Land lastet, ist gewaltig. Etwa im Bereich der sozialen Sicherungssysteme. Die Pandemie hat schonungslos die Schwachstellen aufgezeigt, unter denen unsere Betriebe und Beschäftigten leiden. Im Bereich der öffentlichen Verwaltung, bei der Infrastruktur, bei der Digitalisierung. Für Deutschland gilt: Wenn wir weiter zu den Besten gehören wollen, müssen wir Vieles besser machen.

Unter dem Eindruck eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts ist das Klimaschutzgesetz kürzlich konkretisiert und verschärft worden. Kritiker, darunter der ZDH, werfen der Bundesregierung vor, sie operiere mit marktfernen Instrumenten. Was muss Berlin besser machen?

HPW: Auch beim Klimaschutz müssen die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft gelten. Wir werden nicht müde, das immer wieder zu betonen. Wettbewerbsorientierung, Anbietervielfalt und dezentrale Lösungen sind für uns ganz entscheidende Punkte. Im Übrigen gilt auch bei diesem Thema: Wir müssen eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Chance daraus machen, keine neue Belastung. Ich sehe das Handwerk für diese Entwicklung gut aufgestellt. Handwerkerinnen und Handwerker setzen schon jetzt maßgeblich die Energiewende um. In unseren Betrieben und Beschäftigten steckt viel Expertise und ein großes Potenzial. Beides bringen wir gerne ein. Dazu brauchen unsere Betriebe aber auch faire und mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen. **Eine für das personalintensive Handwerk wie für den Wirtschaftsstandort Deutschland insgesamt existenzielle Frage ist die Fachkräftesicherung. Welche Hebel bieten sich der Politik, die handwerkliche Ausbildung und den Verbleib der Fachkräfte im Handwerk attraktiver zu gestalten?**

HPW: Wie schon gesagt: Ausbildung hat für das Handwerk absolute Priorität. Das zeigen wir auch



Der ZDH hat die Erwartungen des Handwerks zur Bundestagswahl in der **Broschüre „Wissen, was zu tun ist ...“** veröffentlicht. Download unter <https://bit.ly/3wB4pNY>.

beim Sommer der Berufsbildung, den wir gerade gemeinsam mit unseren Partnern der Allianz für Aus- und Weiterbildung durchführen. Wir müssen alles dafür tun, dass wir nicht von einer Coronakrise in eine Fachkräfte- und Ausbildungskrise rutschen. Sonst verbauen wir nicht nur den jungen Leuten Perspektiven, sondern am Ende auch der ganzen Gesellschaft. Deshalb kämpfen wir um jeden Azubi.

Die berufliche Ausbildung muss gestärkt werden. Drei Punkte sind mir dabei besonders wichtig. Erstens: Wir brauchen mehr Wertschätzung der Politik für das, was unsere Betriebe jeden Tag leisten. Nicht nur mit warmen Worten, sondern auch mit spürbarer Entlastung. Zweitens: Wir benötigen mehr Unterstützung für Auszubildende, etwa durch Azubitickets. Drittens: Es braucht endlich eine echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

Fachkräfte müssen nicht nur herangebildet werden. Die Betriebe müssen sie auch bezahlen können. Arbeit wird immer teurer. Experten rechnen bereits vor, dass die Sozialversicherungsbeiträge von derzeit knapp 40 Prozent bis 2040 auf 50 Prozent steigen dürften. Wie muss hier gegengesteuert werden.

Wahlberechtigte

Schätzung des
Statistischen
Bundesamts

Bei der Wahl am
26. September 2021
werden etwa **60,4
Millionen Deutsche**
wahlberechtigt sein.

Davon sind knapp
58 Prozent 50 Jahre
und älter. Der Anteil
der Erstwählerinnen
und -wähler dagegen
liegt bei 4,6 Prozent.

HPW: Sie nennen einen entscheidenden Punkt, der unseren Betrieben sehr viel Kopfzerbrechen bereitet. Die Sozialbeiträge und damit die Kostenbelastung der personalintensiven Betriebe des Handwerks dürfen nicht weiter steigen. Bei 40 Prozent liegt die absolute Schmerzgrenze. Wir brauchen Stabilität und nachhaltige Strukturen in allen Bereichen, bei der Altersvorsorge, bei der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung.

Statt einmaliger Liquiditätshilfen des Bundes sollte in allen Sozialversicherungszweigen ein Bundeszuschuss gezahlt werden. Nur durch stabile Beiträge stellen wir sicher, dass der Mittelstand auch weiterhin Freiräume hat, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Wenn Sie mit Blick auf den 26. September einen Wunsch frei hätten, wie lautete dieser?

HPW: Ich empfinde das Wählen nicht nur als Bürgerpflicht, sondern auch als echtes Privileg. Ich wünsche mir, dass im September wieder möglichst viele Menschen von diesem Privileg Gebrauch machen. Daher mein herzlicher Appell an Sie und Ihre Leserinnen und Leser ist: Bitte gehen Sie zur Wahl!

Die Fragen stellte Thomas Meyer-Lüttge.

**TAG DES
HANDWERKS
2021**

WIR TUN, WAS BLEIBT
**DEIN
BLICK**
INS HANDWERK

**FOTOAKTION
ZUM TAG DES HANDWERKS**

Du bist Handwerkerin oder Handwerker? Dann zeig, was dich bewegt, erstaunt oder begeistert. Schick uns ein Bild für unsere große Fotogalerie zum Tag des Handwerks, an dem wir der Öffentlichkeit zeigen, wie viel in uns steckt. Mach mit unter:

handwerk.de/tdh21

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



HANDWERKSUNTERNEHMER BJÖRN JACOBSEN

ist sicher, **Klimaschutz** braucht Aufrichtigkeit und Konsequenz.

Klimaschutz und erneuerbare Energien sind Björn Jacobsens Themen. Er ist Chef der Sonnen- und Alternativtechnik GmbH in Struckum nahe Husum. Der Betrieb mit seinen 65 Mitarbeitern ist einer der Marktführer für regenerative Energiesysteme im Norden. Jacobsen ist Überzeugungstäter. Dass Klimaschutz nicht mehr nur ein

hehrer Anspruch, sondern inzwischen auf der politischen Agenda verankert ist, freut den Unternehmer. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten für die Erneuerbaren, sagt er. Technologieoffenheit in der Förderung sei deshalb richtig. Sie habe aber Grenzen.

„Mir fehlt jedes Verständnis dafür, dass Öl- und Gasheizungen weiter mit Steuergeldern subventioniert werden.“ Damit verkomme Technologieoffenheit zum Alibi, unter dessen Schutz Hersteller veraltete Technik in den Markt drückten. „Der Klimaschutz ist eine gewaltige Aufgabe“, sagt Jacobsen. „Grundvoraussetzung für seine gesellschaftliche Akzeptanz und damit den Erfolg sind politische Aufrichtigkeit und konsequentes Handeln.“ | TM

Rote Karte für fossile Energieträger

Björn Jacobsen aus Struckum.



Problemlösungskompetenz ist gefragt
Christoph Scharpf aus Hamburg.

ZIMMERER CHRISTOPH SCHARPF

fordert von der Politik eine grundlegende Debatte über die Organisation der **sozialen Sicherungssysteme**.

ohnzusatzkosten machen Handwerksarbeit teuer. Sie drohen weiter zu steigen. Die Rentenversicherung ist seit Jahren defizitär. Immer weniger Junge müssen immer mehr Alte mit ihren Abgaben versorgen. Gleichzeitig sorgen ebendiese hohen Beiträge dafür, dass sich immer mehr Menschen vom Solidaritätsprinzip der Sozialversicherungen verabschieden. Als Kunden, die ihre Dienstleistungen an Steuer- und Sozialkasse vorbei organisieren. Als Unternehmer, die Subunternehmer statt Festangestellte beschäftigen.

Um eine Handwerkerstunde zu bezahlen, müsse ein Kunde mit einem durchschnittlichen Einkommen drei bis vier Stunden seines eigenen Netto-Stundenlohnes aufwenden, rechnet Zimmerermeister und Handwerksunternehmer Christoph Scharpf aus Hamburg vor. Diese Verhältnis sei extrem ungünstig. „Wir benötigen dringend eine grundlegende Reform der Finanzierung unseres Gemeinwesen. Eine, die dafür sorgt, dass die Erbringung von Dienstleistungen viel weniger mit Abgaben belastet wird als bisher. Anstelle unserer Zeit könnte man zum Beispiel den Verbrauch von Rohstoffen und Energie stärker besteuern. Dann könnte es sogar passieren, dass es sich irgendwann wieder lohnt, etwas zu reparieren.“ | TM

ANLAGENMECHANIKER JOACHIM SCHEEL

erwartet, dass die **Innovationsförderung** für kleine und mittlere Unternehmen gestärkt und zugänglicher wird.

Klar, sagt Joachim Scheel, der faire Zugang zu den Prozessdaten der von seinen Leuten montierten Geräte sei extrem wichtig. Scheel ist Chef eines namhaften Unternehmens für Haustechnik in Itzehoe. Ohne Daten seien Wartung, Reparatur, überhaupt der gesamte Service unmöglich. Vor einigen Jahren habe es von einzelnen Herstellern Versuche gegeben, über den Datenzugang Betriebe an sich zu binden.

„Diese Tendenz gibt es immer noch, inzwischen aber in einer ganz anderen Qualität“, erklärt Scheel. „Die Daten stehen dabei nicht mehr im Vordergrund. Hersteller und Lieferanten beginnen vielmehr, unter Ausnutzung ihrer Marktmacht über spezielle Plattformen mit ihren Angeboten direkt an die Endkunden

heranzutreten.“ Bei diesem Geschäftsmodell verliere der Handwerksbetrieb perspektivisch seine Eigenständigkeit. Gearbeitet wird nicht mehr im Kundenauftrag, sondern als nachgeordnete Montage-/Service-Abteilung im Auftrag und nach den Konditionen der Hersteller.

„An der Entwicklung können wir wenig ändern“, sagt Joachim Scheel, „aber wir können darauf reagieren.“ Wichtig sei, für die Kundschaft persönlich identifizierbar zu bleiben, sich konsequent auf erstklassige Qualität zu verpflichten und eine hohe Innovationsbereitschaft zu pflegen. „Von der Politik erwarte ich diesbezüglich, dass die staatliche Innovationsförderung gestärkt und für kleinere Betriebe zugänglicher gemacht wird“, sagt der Unternehmer. | TM



Innovationskraft als Wettbewerbsvorteil
Joachim Scheel aus Itzehoe.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:
08.03.-10.03.2022 LogiMAT

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

haRo[®]

ZENTRAL ENGAGIERT

Materialmangel**Fall für Corona-Hilfen**

Angesichts der anhaltenden Materialknappheit mit Auswirkungen bis hin zu Kurzarbeit ruft Hans Peter Wollseifer die Bundesregierung auf, die Preis- und Beschaffungsprobleme bei der Überbrückungshilfe als **nachlaufende Corona-Folgen** zu berücksichtigen. Denn deren Ursache sei zumeist die Pandemie, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) dem Hamburger Abendblatt.

Weiterbildung**Von Kursgebühren entlasten**

Um die **höhere Berufsbildung** zu stärken, sollten Fortbildungsabsolventen im Aufstiegs-Bafög vollständig von Kurs- und Prüfungsgebühren entlastet werden, so ZDH-Präsident



Hans Peter Wollseifer. Sein Statement galt dem Umsetzungsbericht der Nationalen Weiterbildungsstrategie.

Weltwirtschaft**Zentral bei Wiederaufbau**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) müssen im Zentrum der Überlegungen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau nach Corona-Pandemie stehen, da sie weltweit die **Basis der Volkswirtschaften** sind. Diese Forderung haben der ZDH und weitere Handwerksverbände aus den sieben führenden Industriestaaten in einer Erklärung aus Anlass des G7-Gipfels im englischen Cornwall erhoben. Eine stärkere Beteiligung an Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) sei geboten.



Fassade aus Vorfertigung In Hameln wurde erstmals in Deutschland nach dem Energiesprong-Verfahren saniert. Dieses soll den Klimaschutz im Gebäudesektor auf eine neue Stufe bringen.

Fragezeichen beim Wie

Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Das ist die zentrale Zielmarke des neuen **Klimaschutzgesetzes**. Aus Sicht des Handwerks fehlt es an Klarheit über den Weg dorthin.

Neuere nationale Klimaschutzziele sind die schnell gefundene Antwort der Bundesregierung auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Frühjahr. Das Gericht sah die Freiheitsrechte junger Menschen verletzt, weil die bisher geltenden Bestimmungen hohe Lasten für die Minderung der Treibhausgasemissionen auf die Zeit nach 2030 verschoben. Neben Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels hat der Staat seiner Schutzpflicht insbesondere auch durch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel nachzukommen. Auch das schrieben die Richter der Regierung ins StammBuch.

Nun sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Vergleichsjahr 1990 um 65 Prozent gesenkt werden (bislang 55 Prozent), bis 2040

um 88 Prozent. 2045 soll Klimaneutralität erreicht sein (bislang 2050). Neu festgelegt werden zudem die zulässigen Jahresemissionsmengen in den Sektoren von Industrie, Verkehr und Gebäude bis zur Landnutzung. Zielvorgaben werden darüber hinaus gemacht, um die Wirkung von Wäldern und Mooren als Kohlenstoffspeicher zu verbessern. Mit der Neufassung des Gesetzes sollen auch die Klimaziele der EU umgesetzt werden.

Der Bundestag hat nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe über die Maßgaben entschieden. Aufgrund der Parlamentsmehrheit der Regierungskoalition dürfte es – trotz kontroverser Debatte in erster Lesung – bei den Eckdaten geblieben sein. Und damit bei einem Mangel, den das Handwerk kritisiert: Es fehle am notwendigen „Gleichgewicht zwischen ökologischen Zielstellungen einerseits

und wirtschaftlichen wie sozialen Grunderfordernissen andererseits“, sagte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), im Hinblick auf den Gesetzentwurf. Wie die deutlich erhöhten Reduktionsziele ökologisch effektiv und wirtschaftlich effizient erreicht werden können, bleibe ungeklärt.

Gebäudesektor bereitet Sorgen

Tatsächlich überschritt der Gebäudesektor trotz Reduktion um 2,8 Prozent bereits 2020 die zulässige Jahresemissionsmenge gemäß altem Klimaschutzgesetz, die bei 118 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten lsg. Er erwies sich damit als „eines der Sorgenkinder der deutschen Klimaschutzbemühungen“, wie Katharina Reuter, Geschäftsführerin des Bundesverbands Nachhaltige Wirtschaft (BNW), feststellt. Im Rahmen der Gebäude-Allianz, einer Initiative aus Umweltorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Verbraucherinitiativen, fordert der BNW in einem Positionspapier Weichenstellungen für einen klimaneutralen Gebäudebestand. Dazu gehört beispielsweise die Festlegung von Mindeststandards für energetisch schlechteste Bestandsgebäude. Die Wärmeversorgung erfordere eine forcierte Integration erneuerbarer Energien. Solche Schritte seien auch Voraussetzung, um in den entsprechenden Gewerken „Kapazitätsaufbau und Qualifizierung zu stimulieren“.

Dem Handwerk fällt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes zu. Schon heute arbeiten etwa 450.000 Betriebe mit fast 2,5 Millionen Mitarbeitern in knapp 30 Gewerken daran mit, rechnet ZDH-Präsident Wollseifer in einem Zeitungsinterview vor – im Ausbaubereich, an der Gebäudehülle, in der Anlagen- und Gebäudetechnik oder beim Netzausbau.

Testläufe mit seriellem Sanieren

Ein konkreter Ansatz in der Klimaschutzpolitik ist die jetzt gestartete Bundesförderung der seriellen Sanierung. Seinen Ursprung hat das Verfahren in den Niederlanden, weshalb es unter dem Namen „Energiesprong“ läuft. Mit vorgefertigten Dach- und Fassadenelementen sowie vorgefertigter Haustechnik sollen Gebäude in großer Zahl schnell und hoch-

Klimaschutz: Präferenz für unterstützende Maßnahmen

Umfrage zum Klimaschutz im Handwerk/Zustimmung zu konkreten Instrumenten

Förderung von klimaschutzwirksamen Investitionen in Betrieben **88 %**

Grenzwert-Verschärfung/Technologieverbote **40 %**

Höhere Bepreisung Öl, Gas, Benzin nach ihrer Kohlendioxid-Intensität **29 %**

CO₂-Zertifikatehandel auch in den Bereichen Wärme und Verkehr **27 %**

ZDH, Oktober 2019; 730 Befragte

Energiesprong

energetisch Sanieren nach niederländischem Vorbild

Fakten, Zahlen und Hintergründe zur Umsetzung in Deutschland: www.energiesprong.de

wertig energetisch saniert werden. 80 Prozent der Arbeiten erfolgen im Werk, nur 20 Prozent manuell vor Ort, statt im Standardverfahren 95 Prozent. Ein Pilotprojekt in Hameln ist vor kurzem fertiggestellt worden. Aktuell stehen in Bochum 32 Wohnungen zur Sanierung an. Die ausführende B&O-Gruppe rechnet mit einer Woche Bauzeit je Geschoss. Ziel der von der Deutschen Energieagentur koordinierten Marktentwicklung ist es, Energiesprong zu einer Alternative zur konventionellen Sanierung aufzubauen, die sich nicht nur ökologisch rechnet.

Das Förderprogramm beinhaltet auch Investitionshilfen für kleine und mittlere Betriebe, um Produktionskapazitäten für Komponenten der seriellen Sanierung aufzubauen (Details beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle: <https://bit.ly/3vrVZHh>). Denn noch sind Umsetzerkapazitäten knapp. Gefruchtet hat offensichtlich die Kritik des ZDH am Entwurf der Förderrichtlinie: Das Handwerk dürfe nicht lediglich als „montierender Erfüllungsgehilfe“ der Industrie einen Platz haben, monierte Generalsekretär Holger Schwannecke. „Wer die serielle Sanierung zu einem erfolgreichen Lösungsangebot im Bausektor entwickeln möchte, muss das Handwerk entlang der gesamten Wertschöpfungskette einbinden.“ Dann, ließe sich ergänzen – und das gilt über das serielle Sanieren hinaus –, sind auch ambitionierte Klimaschutzziele in Reichweite. | **cro**

»Nur mit Klimaschutz bei Wohnungen und Industriegebäuden ist Klimaneutralität möglich.«

Katharina Reuter

Geschäftsführerin des Bundesverbands Nachhaltige Wirtschaft



Interaktiv ohne Anfahrt Online-Formate haben in der Akademie des Ehrenamts Potenzial. Acht Handwerkskammern aus dem Norden kooperieren bei der Fortbildung der Ehrenamtlichen. Das Gebiet, für das die Akademie zuständig ist, erstreckt sich über vier Bundesländer.

»Ich kann mir auch gut Mix-Modelle vorstellen«

In der Pandemie hat die **Akademie des Ehrenamts Handwerk Nord** auf Online-Seminare gesetzt. Warum dieses Format auch in Zukunft seinen Platz im Programm haben wird, erklärt Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums Lübeck, im Interview.

Wie ist die Akademie des Ehrenamts, wie ist das Ehrenamt durch die Pandemie gekommen?

Simon Hofmann: Ehrenamt im Handwerk ist stark mit dem Prüfungswesen verbunden. Und die Prüfungen sind durchgelaufen. Das war pandemiebedingt nie gestoppt. Was die Akademie betrifft, fiel sie unter die Corona-Erlasse für den Schulbetrieb. Im Grundsatz galt ein Betretungsverbot und Präsenzunterricht war über weite Strecken nicht möglich. In Lübeck haben wir unser Angebot auf online umgestellt, wo es möglich war.

Wie war die Resonanz? Gab es sogar mehr Schulungsbedarf aufgrund der Pandemielage?

SH: Nein, die Prüfungen selbst sind ja die gleichen geblieben. Auch das Prozedere ist das gleiche geblieben. Es gab gefühlt einen zusätzlichen Papierstapel für die Dokumentation, und die Hygienestandards waren neu. Aber

das waren keine inhaltlichen Veränderungen. Die Teilnehmerzahlen sind 2020 auf 222 eingebrochen. 2019 waren es noch 477. Das hat zum einen damit zu tun, dass sich Themen wie Rhetorik schwierig online abbilden lassen. Auch unser Motivationsseminar lebt von der Präsenzform. Diese Seminare konnten und wollten wir nicht online durchführen. Zum anderen war die Resonanz auf die Online-Termine nur mäßig. Ich kann nicht beurteilen, ob es am Format lag oder ob die Ehrenamtsträger aufgrund der Pandemie keine Zeit zur Teilnahme hatten.

Sind Online-Angebote ein Weg, um die jüngere Zielgruppe der Ehrenamtlichen anzusprechen?

SH: Wir erleben erst langsam, dass die nachwachsende Generation ins Ehrenamt kommt. Die Online-Akzeptanz ist eher durch die Corona-Zeit gewachsen. Heute können Sie auch we-



Simon Hofmann
Ansprechpartner der
Handwerkskammer
Lübeck für die Akademie
des Ehrenamts
Handwerk Nord

niger digitalbegeisterten Menschen den Link für eine Videokonferenz schicken – und sie loggen sich problemlos ein. Auch technisch hat sich vieles verbessert. Die Bildungszentren haben einen Riesensprung gemacht.

Wird es auch nach der Pandemie Seminare geben, die Sie online veranstalten?

SH: Ja, das wollen wir beibehalten, wo es sich bewährt hat. Ob zusätzlich oder rein online, das ist noch nicht ganz raus. Man kann auch wunderbar kombinieren: die Theorie online und an einem anderen Tag die Praxisphase in Präsenz. Auch praktische Gründe sprechen für Digitalformate: Wenn die Anfahrt entfällt – schnell sind das mal anderthalb Stunden –, fällt es leichter, sich nach Feierabend ehrenamtlich fortzubilden. Auch können Interessierte besser die Seminarangebote anderer Kammern unter dem Dach der Akademie wahrnehmen. Das ist kostenlos möglich.

Fridays for Future, kultursensibel prüfen – auch zu gesellschaftlichen Fragen hat die Akademie Angebote im Programm. Wie kommt das an? Erreichen Sie damit speziell den Nachwuchs?

SH: Ja, die Jüngeren sind bei solchen Themen eher dabei. Wer überlegt, ein Ehrenamt zu übernehmen und an einem solchen Seminar teilnehmen möchte, dem ermöglichen wir das mittlerweile ebenfalls kostenfrei. Doch auch insgesamt steigt das Interesse an solchen Themen. Ein Innungsoberrmeister hat eine gewisse gesellschaftliche Repräsentationsfunktion und deshalb

muss er auch bei politischen Diskussionen mithalten können. Die Beschäftigung mit gesellschaftlichen Fragestellungen ist aber im Handwerk noch nicht so verbreitet. Das kommt nach und nach. Unsere interkulturellen Seminare hatten vor 2015 null Resonanz. Mit der Flüchtlingskrise hat sich das geändert. So langsam sind die Geflüchteten in Ausbildungsverhältnissen, stehen vor der Prüfung. Jetzt finden Prüfer, und das sind in der Regel auch Betriebsinhaber, das zunehmend spannend: Sie haben ihre Azubis genau aus diesem Segment und stoßen in der Ausbildung mitunter an ihre Grenzen

Die Politik hat die Ehrenamtszuschüsse angehoben. Ein Argument, um neue Ehrenamtsträger zu werben?

SH: Bedingt. Die steuerfreie Aufwandsentschädigung führe ich immer an, wenn ich jemanden fürs Ehrenamt gewinnen will. Aber wer *ein* Ehrenamt innehat, hatte auch bisher mit der Wertgrenze kein Problem. Anders sieht es bei mehreren Ehrenämtern aus, was im Handwerk nicht so selten vorkommt. Jemand ist beispielsweise im Meisterprüfungsausschuss und zugleich im Innungsvorstand aktiv. Wer das Ehrenamt zum Geldverdienen nutzen will, ist dort allerdings falsch. Es ist vor allem ein Signal des Gesetzgebers: Wir wertschätzen eure ehrenamtliche Arbeit. Das ist übrigens auch ein Daseinszweck der Akademie. | **CRO**

Informationen zum kostenfreien Seminarangebot:

www.akademie-des-ehrenamtes.de



WERKSTER, DAS VERBINDENDE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werde Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutze z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motiviert euch gegenseitig, zeige Teamspirit, finde Austausch auf Augenhöhe! Handwerker gehen jetzt werkstern, sei dabei!



Darstellung



Vernetzung



Austausch



Zusammenarbeit



Sonderkonditionen

www.werkster.de





»Wir müssen schneller werden«

Extremwetterlagen sind auch in Norddeutschland keine außergewöhnlichen Naturphänomene, sondern wiederkehrende Realitäten. Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung sind dringend notwendig. Für das Handwerk bedeutet das auch viele Chancen.

An Himmelfahrt 2018 gingen auf Bergedorf über 60 Liter Wasser pro Quadratmeter nieder. In nur einer Stunde. Zur gleichen Zeit fiel auf den Landungsbrücken beim Hafengeburtstag nicht ein Tropfen vom Himmel. Solch lokaler Starkregen ist kein Jahrhundertereignis mehr, sondern zählt mittlerweile zu erwartbaren Wetterlagen. Wir spüren auch in Norddeutschland die Folgen des Klimawandels schon jetzt deutlich.

„Es wird Zeit“, warnte die Meteorologin Prof. Dr. Daniela Jacobs eindrücklich in ihrem Vortrag auf der hybriden Regionalkonferenz Klimafolgenanpassung, zu der die Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft ins Gewerbehaus der Handwerkskammer Hamburg eingeladen hatte. Jacobs betonte: „Wir wissen sehr genau, was passiert. Jetzt müssen wir in die Umsetzung kommen. Und: Wir müssen schneller damit werden.“

Lösungskonzept Schwammstadt

Gerade in Städten sorgen Hitzewellen und Überschwemmungen für große Probleme. Die vielen versiegelten Flächen in der Stadt machen einen erheblichen Temperaturunterschied zum Umland aus. Darüber hinaus kann Wasser nicht ausreichend ins Grundwasser versickern. Maßnahmen zur Anpassung von Klimafolgen gehen daher einher mit den Bemühungen zum Klimaschutz. Klimaresilientes Bauen und das Konzept der

 www.facebook.com/hwkhamburg
 www.twitter.com/hwk_hamburg



Hamburg, 06. Juni 2011

Innerhalb weniger Stunden fielen bis zu 80 Liter je Quadratmeter Niederschlag.

Der Mühlenkamp in Winterhude war völlig überschwemmt.

Schwammstadt sind Lösungsansätze, um Städte vor Überhitzung und Überflutung zu schützen. Durch Begrünung von Dächern, Fassaden und Flächen wird in der Schwammstadt das Regenwasser lokal aufgenommen und gespeichert, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Gleichzeitig sorgen die Pflanzen und ausreichend geplante Kaltluftschneisen für Abkühlung in der sommerlichen Hitze. Diese Ansätze der Stadtentwicklung sind bekannt, doch in der Umsetzung hapert es noch.

In der Praxis ist es oft schwierig. Das wurde in der anschließenden Talkrunde, an der die Umweltminister*innen von Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen und der Verkehrsminister von Mecklenburg-Vorpommern teilnahmen, deutlich. Bauherren und Investoren für Gründächer oder Fassadenbegrünung zu gewinnen, bedarf Überzeugungsarbeit, so Bremens Umweltministerin Dr. Maike Schaefer. Viele scheuen die vermeintlichen Mehrkosten, ohne an die Vermeidung von zukünftigen Schäden und die somit gesparten Kosten zu denken.

Handwerk setzt um

Doch klimaresilientes Bauen in der Planung schafft allein noch keinen präventiven Schutz vor Starkregen oder gefährlicher Überhitzung. Das passiert erst in der baulichen Umsetzung, die zum größten Teil vom Handwerk ausgeführt wird. Hier verändern sich Berufsbilder in Richtung Umwelthandwerk und mehr Wasserexpertise. Bau- und Ausbauhandwerk sind entscheidend an der Umwandlung der städtischen Infrastrukturen beteiligt und werden dringend gebraucht.

Dr. Kai Hünemörder, Leiter des Zentrums für Energie-, Wasser-, und Umwelttechnik (ZEWU), machte aber auf der Konferenz klar: „Das Handwerk baut, was beauftragt wird.“

Seit drei Jahren bietet das Energie-BauZentrum der Handwerkskammer Hamburg den Expertenkreis Klimafolgen an, um ein Netzwerk zu schaffen und um für dieses Thema zu sensibilisieren. Denn vor allem müssen Bauherren und Investoren überzeugt werden, dass sich klimaresilientes Bauen mit Grünflächen lohnt, dass Kaltluftschneisen wichtig in einem Bebauungsplan sind und dass an Speicher- und Versickerungsmöglichkeiten des Wassers gedacht werden muss.

Hamburger Energielotsen

Darüber hinaus hat die Handwerkskammer Hamburg mit der ZEBAU – Zentrum für Energie, bauen, Architektur und Umwelt GmbH und der Verbraucherzentrale die Hamburger Energielotsen aufgebaut. Unter diesem Dach bieten Energieberater eine unabhängige und kostenlose Energieberatung an. Das Besondere daran: Die Berater führen ganz individuelle Klimafolgenanpassungschecks vor Ort bei Betrieben und Wohngebäuden durch. In den letzten zwölf Monaten haben die Hamburger Energielotsen 100 dieser Checks absolviert. „Beim Rundgang um das Gebäude konnten in 70 Prozent der Fälle Stellen identifiziert werden, wo durch relativ kleine präventive Maßnahmen das Schutzniveau substantiell gehoben werden konnte“, berichtet Hünemörder. Gemeint sind beispielsweise das Aufmauern von Kelleröffnungen, ein besserer Schutz der Eingänge und tieferliegender Tiefgaragen durch Abschottungsmöglichkeiten oder einfach die Reinigung von Rinnen. | **KG**

Die TOP 10 der Starkregenvorsorge

So schützt das Handwerk Gebäude

1. Beratung und Information
2. Gefährdungsanalyse/Wasser-Risiko-Check
3. Rückstausicherung
4. Eingänge und Lichtschächte
5. Kellerwände und Bodenplatte
6. Dach (Regenwassernutzung/Zisternen, Gründächer, Fallrohre, Dachrinnen)
7. Rückhaltung/Retention
8. Versickerung und Entsiegelung
9. Multifunktionale Flächennutzung
10. Notwasserwege/Ableitung des Überschusswassers

Quelle: Dr. Elke Kruse

Die Energielotsen

Die Hamburger Energielotsen sind eine Kooperation der ZEBAU – Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH, Verbraucherzentrale Hamburg sowie der Handwerkskammer Hamburg. Unser Beratungsangebot wird im Auftrag der Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft durchgeführt und ergänzt über die Bundesförderung für Energieberatung der Verbraucherzentrale (gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) umgesetzt.

Service

Die Energielotsen bieten kostenfrei und unabhängig Energieberatung für Fachleute und Privatpersonen an. Dazu zählen die Themen Dämmung, Heizung, Lüftung, Förderung, Klimafolgenanpassung und vieles mehr.

Neben der persönlichen Beratung in der Dauerausstellung werden auch kostenfreie Checks vor Ort in den Betrieben angeboten.

Kontakt

Telefon: 040 248 32 250,
040 248 32 252

<https://www.hamburg.de/energielotsen/beratung/12899510/kontakt/>



„Schmuck soll Spaß machen“, sagt **Goldschmiedin Claudia Westhaus**. Während der Coronakrise schöpfte sie viel Kraft und Zufriedenheit aus ihrem Handwerk. Linkes Foto: Schmuckstück aus der aktuellen Kollektion

DIESEN
MONAT
AUFGEFALLEN

Von der Natur inspiriert

Die Hamburger Goldschmiedin **Claudia Westhaus** nimmt die Natur als Vorbild für ihren Schmuck. Die Corona-Zeit nutzte sie unter anderem zum Arbeiten an ihrer neuen Kollektion mit dem Thema Lamellen.

Es muss gar nicht weit weg sein. Ein Spaziergang um die Alster oder einfach nur ein Schritt auf den Balkon sorgt bei Goldschmiedin Claudia Westhaus bereits für viele neue Ideen. Sie liebt es, die Natur zu beobachten. „Es sind oft kleine Dinge, die mir auffallen und die mich begeistern“, sagt sie. Das Wechselspiel aus Licht und Schatten zum Beispiel, die Bewegung des Wassers oder die filigrane Struktur von Blättern faszinieren sie. Die Natur mit ihrer Vielfalt ist ihr jeden Tag aufs Neue eine Inspiration. Westhaus' Formensprache ist deutlich an Naturformen angelehnt. So ist der Aufbau und die Statik ihrer Schmuckstücke natürlichen Vorbildern wie beispielsweise Blättern, Korallen oder Wellen nachempfunden, ohne diese zu kopieren. Vielmehr ist ihre Arbeit eine abstrahierte Erinnerung.

Westhaus absolvierte eine klassische Goldschmiedeausbildung in Hamburg. Nach einigen Gesellenjahren zog sie nach England und studierte in London Schmuck- und Gerätedesign. 1998 kehrte sie nach Hamburg zurück und arbeitet seitdem

als freie Goldschmiedin. Neben ihren Kollektionen fertigt sie auch Auftragsarbeiten in ihrem Atelier im Kunst- und Handwerkerhof Koppel 66 an.

Aus dem Fundus traditioneller Handwerkstechniken zu schöpfen, sieht Westhaus als großes Geschenk an. Doch sie setzt sich über Konventionen hinweg. „Beginnend mit dem traditionell letzten Schritt, der Oberflächenbehandlung, lasse ich erst danach meine Stücke in Handmontage fast organisch wachsen, Element für Element“, beschreibt sie ihre Arbeitsweise.

Die Corona-Zeit bedeutete für die Goldschmiedin einerseits große Umsatzeinbußen doch andererseits nutze sie die Zeit, um sich in ihre Arbeit zu vertiefen. „Das verschafft mir viel Zufriedenheit“, sagt sie und fügt hinzu: „Meine Kunden haben mich unterstützt. Viele sind mit treu geblieben und haben weiter bei mir bestellt. Das hat mich sehr berührt und ich bin dankbar darüber.“ Vor kurzem hat Westhaus ihre neue Kollektion mit dem Thema „Lamellen“ in Flensburg ausgestellt und sich jetzt damit im Museum für Kunst und Gewerbe beworben. | **KG**

Kunden im Mittelpunkt

NordHandwerk stellt einen Betrieb vor, der uns **diesen Monat besonders aufgefallen** ist. Gleichzeitig gibt uns der Betrieb seinen Wunsch für die Kammer mit auf den Weg.

KIM KUNDEN
IM MITTELPUNKT.

Jeder Held braucht einen Partner,
auf den er sich verlassen kann.



Für Handwerk und Gewerbe.

Der HORNBAACH ProfiService.

Mit persönlichem Ansprechpartner
und effizienten Vorteilen für Dich.

Jetzt mehr erfahren auf hornbach-profi.de

HORNBAACH



Es gibt immer was zu tun.



Friseurin Oliwia Wieczorek fing mit einer Einstiegsqualifizierung im Salon Beautyloft an. Gerade hat sie mit Erfolg ihre Gesellenprüfung bestanden. Ihr Chef Ymit Altinkaynak freut sich und übernimmt sie gern.

4.800 Euro für einen Ausbildungsplatz

Damit **Jugendliche aus Qualifizierungsmaßnahmen** auch einen Ausbildungsplatz finden, fördert der Senat kleine und mittlere Unternehmen bei der betrieblichen Ausbildung. Über das Programm „Brücken in Ausbildung“ stellt die Stadt Hamburg eine Million Euro Fördermittel zur Verfügung.

Seit einigen Jahren bietet Ymit Altinkaynak Einstiegsqualifizierungen in seinem Friseursalon Beautyloft an. Gerade hat seine Auszubildende Oliwia Wieczorek mit Erfolg ihre Gesellenprüfung bestanden, erzählt er stolz. Angefangen hat sie in seinem Betrieb vor vier Jahren mit einer Einstiegsqualifizierung. „Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht. Es ist toll, mitzuerleben, wie sich junge Menschen entwickeln“, sagt er.

Mit dem Förderprogramm „Brücken ins Handwerk“ schafft der Senat für Unternehmen einen Anreiz, Jugendliche, die an einer Berufsqualifizierung (BQ) oder einer Einstiegsqualifizierung (EQ) teilgenommen haben, in eine betriebliche Ausbildung zu übernehmen. Betriebe mit bis zu 249 Mitarbeitenden erhalten einen Zuschuss zur Ausbildungsvergütung: Für jeden Ausbildungsplatz werden 400 Euro monatlich gewährt. „Ich kann nachvollziehen, dass Betriebe wegen finanzieller Einbußen oder unsicherer Geschäftserwartungen vielleicht zögern, jungen Menschen jetzt einen Ausbildungsplatz anzubieten. Mit bis zu 4.800 Euro pro Ausbildungsplatz unterstützen wir Betriebe darin, Auszubildenden eine Perspektive zu geben“, erklärt Sozialsenatorin Melanie Leonhard bei der Vorstellung des Programms.

Förderprogramm startet am 1. August

Ab dem 1. August 2021 können Ausbildungsbetriebe Anträge auf den Zuschuss stellen. Informationen und die Förderrichtlinie mit allen Details stehen auf der Homepage der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) zur Verfügung. Die Zahlung des Zuschusses ist auf maximal zwölf Monate befristet. Der Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden. Voraussetzung ist, dass die Auszubildenden an einer Berufs- oder Einstiegsqualifizierung teilgenommen haben.

Die BQ ist ein Ausbildungsangebot in Schulform in Kooperation mit Betrieben, das inhaltlich und zeitlich das erste Ausbildungsjahr abdeckt. Bei EQ handelt es sich um ein betriebliches Langzeitpraktikum, in dem Grundkenntnisse und Fertigkeiten in dem angestrebten Ausbildungsberuf vermittelt werden.

Die Förderung ist für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) konzipiert, die die Auszubildenden bereits im Rahmen der BQ oder der EQ kennengelernt haben und sie dann in eine betriebliche Ausbildung übernehmen. Aber auch andere KMU in Hamburg, die Jugendlichen aus BQ oder EQ einen Ausbildungsplatz anbieten, können die Förderung beantragen.

Mit seinem Friseursalon musste Ymit Altinkaynak große Umsatzeinbußen während der Coronakrise hinnehmen. Er freut sich über das Förderprogramm. | kg

Weitere Infos zur Förderung: www.ifbhh.de



Starkes Netzwerk für Ihren Erfolg.

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen unseres regionalen Netzwerks aus über 450 Fachbetrieben und starken Partnern. Wir freuen uns auf Sie! Mehr unter eghh.de



STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 55.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

Frau Haß freut sich auf Ihren Anruf

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



Arbeitsprozesse werden digital

Laut Umfrage des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Hamburg haben zwei Drittel der Betriebe Digitalisierungen etabliert. Die Stadt fördert das mit dem **Programm Hamburg Digital**.

Wie digital sind die Betriebe? Welche Herausforderungen gibt es und was sind die Bedarfe der Unternehmen?

Das wollten Handwerks- und Handelskammer Hamburg wissen. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg befragte die Mitgliedsbetriebe der Kammern in einer Online-Umfrage. 150 Handwerksunternehmen nahmen daran teil. Zwei Drittel der befragten Betriebe gaben an, dass sie bereits Digitalisierungsmaßnahmen angegangen seien. Die Umfrage zeigte darüber hinaus, dass Handwerksbetriebe und nicht-handwerkliche kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Umsetzung der digitalen Transformation ähnlich weit fortgeschritten sind. In beiden Gruppen finden sich darüber hinaus auch in der Planung neuer Digitalisierungsvorhaben durchgängig Parallelen.

Digitale Zeiterfassung wird genutzt

Im Vergleich zu der 2017 durchgeführten Umfrage stieg bei Handwerksbetrieben in den letzten vier Jahren die digitale Erfassung von Aufträgen und Arbeitszeiten von Mitarbeiter*innen stark an. 38 Prozent nutzen dafür jetzt mobile Endgeräte, 28 Prozent mobile Apps.

Bei der Anbindung einzelner Lösungen an Softwareprogrammen gibt es großen Bedarf: 64 Prozent der Befragten haben noch keine Form von Anbindung.

Geplante Projekte

Grundsätzlich sind im Hamburger Handwerk viele Digitalisierungsprojekte in Planung. Arbeit 4.0 im Sinne von Veränderung des Führungsstils, Mitarbeiterbindung und agilem Arbeiten gewinnt in Handwerksbetrieben an Bedeutung.

Gefragt nach Digitalisierungsvorhaben in den kommenden zwei Jahren, wird Arbeit 4.0 mit 42 Prozent am häufigsten genannt. Weitere wichtige Themen für Handwerker sind: digitaler Informationsfluss der Wertschöpfungskette, digitale Prozesse ERP/CRM/DMS, Rückverfolgbarkeit von Materialien und Arbeitsschritten, IT-Sicherheit und digitale Geschäftsmodelle Webseite/Onlineshop/Plattformen.

Als größte Herausforderungen für Digitalisierung gaben die Befragten einen Anbieterdschungel, hohe Kosten und fehlende Kenntnisse an. 60 Prozent von ihnen kannten darüber hinaus keine Fördermittel. Mehr Informationen darüber wünscht sich eine große Mehrheit.

Förderung durch Hamburg Digital

Ein für KMU interessantes Förderprogramm ist Hamburg Digital. Es wird in zwei separaten, aufeinander aufbauenden Programmmodulen angeboten, die einzeln beantragt werden. Das Modul „Digital Check“ fördert die Erstellung von Digitalisierungskonzepten. Die Beratung dafür muss über Beratungsdienstleister, die für das Bundesprogramm „go-digital“ gelistet sind, erfolgen. Die Hälfte der Kosten werden erstattet bis zu einem Maximum von 5.000 Euro. Das Modul „Digital Invest“ fördert Investitionen für Hard- und Software sowie Ausgaben für externe Dienstleister, die für die Umsetzung der Maßnahmen notwendig sind. Dabei werden 30 Prozent der Kosten gefördert bis zu einem Maximum von 17.000 Euro. | **KG**

Kontakt zu Hamburg Digital: hamburgdigital@hk24.de. Die gesamte Umfrage: <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/news/>

DER IKK CLASSIC AZUBI-PODCAST GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Im IKK classic Azubi-Podcast »Ausbildung? Machen wir.« sprechen die Moderatoren Marco Sergio und Lucas Witting über alles Wissenswerte rund um das Thema Ausbildung und fragen bei Experten nach Tipps zum Berufsstart.

Nach dem erfolgreichen Auftakt in 2020 startet die IKK classic ab Mai die zweite Staffel mit zehn neuen Folgen. Mit dabei: Expertin Sarah aus der Redaktion der Ausbildungs-börse azubi.de, die Tipps zum Auszubildenden-Leben gibt, und Freestyle-Rapper Joel Bello, der jede Podcast-Folge in einem kurzen Track zusammenfasst.

NOCH MEHR UNTERHALTUNG FÜR JUNGE BERUFSEINSTEIGER

Marco, Lucas und Sarah zeigen im Gespräch mit Vorbildern und Experten, wie junge Menschen ihre Ziele erreichen und Träume erfüllen können und geben dabei wertvolle Tipps zu Fragen, die den Auszubildenden unter den Nägeln brennen. Von der Dachdeckerin über die Feuerwehrfrau bis zum Star-Fotografen ist für jeden Lebensraum ein passendes Vorbild dabei.

TRAUMJOB DACHDECKERIN

Luisa Buck setzt sich für mehr Frauenpower im Handwerk ein – als lulu.metalroofer zeigt sie auf ihrem Instagram-Kanal, wie abwechslungsreich ihr Arbeitsalltag als Dachdeckerin und Spenglerin aussieht. Nach erfolgreicher Ausbildung im väterlichen Betrieb arbeitet sie als Gesellin auf der Baustelle. Und Frauenpower wird auch auf der Baustelle geschätzt – das zeigt eine aktuelle Umfrage, die sie auf ihrem Social Media-Kanal gemacht hat: Viele Männer schätzen die weibliche Unterstützung – Frauen sorgen für ein informelleres Klima, der Ton zwischen den Kollegen ist nicht mehr so rau. Wenn man Lust hat, als Frau in einem Handwerksberuf Fuß zu fassen, sollte man es einfach machen. Und der Handwerk-Nachwuchs ist auch schon gesichert – als frisch gebackene Mama zeigt sie, wie sich Beruf und Familie unter einen Hut bringen lassen.

BERUF? LEBENSRETTER!

Rettungssanitäter und OP-Assistenten sind Berufe, die an Ansehen gewinnen – und für einige Traum-



Lucas (l.) und Marco bei der Aufnahme im Studio: Sie helfen bei Azubi-Fragen. Hinweis: Die Bildaufnahme ist vor der Pandemie entstanden.

berufe sind, denn: Sie retten Leben. In der Folge »Mein Job? Leben retten!« sprechen die Moderatoren mit Thomas Schnubel, stellvertretender Leiter des Rettungsdienstes beim Bayerischen Roten Kreuz. Er berichtet, welche Herausforderungen ein Job im Rettungsdienst mit sich bringt.

Aber wie lassen sich Arbeit und Privates am besten voneinander abgrenzen, damit man die Arbeit nicht mit nach Hause nimmt? Expertin Sarah gibt

wertvolle Tipps, wie man mit Stress umgeht und es trotzdem schafft, gelassen zu bleiben.

Mit dabei ist auch Jenny aus Berlin, sie arbeitet als Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin auf einer Intensivstation und ist als Bloggerin bei Instagram unter »_halbtagsheldin_« zum Thema Pflege im Einsatz. Sie erzählt von ihrem Arbeitsalltag auf der Intensivstation und wie sie durch diese turbulente Pandemie-Zeit kommt.

AZUBIS IN DIE IKK CLASSIC

Berufseinsteiger treffen mit der IKK classic immer die richtige Wahl und profitieren von jeder Menge Zusatzleistungen. Wer jetzt als Azubi Mitglied bei der IKK classic wird, erhält als Dankeschön die stylische und umweltfreundliche Doppel-Lunchbox ECO oder eine Baumpatenschaft. Alle Infos unter: www.ikk-classic.de/berufsstarter



Alle Infos zum Azubi-Podcast unter: www.ikk-classic.de/podcast



Wenn
Handwerk



Baustoffpreise explodieren – die Innung berät

Seit einigen Monaten steigen die Preise für Baustoffe in manchen Bereichen massiv an. Bei Holz zum Beispiel sind nach Angaben des ifo-Instituts Kostenzuwächse von bis zu 300 Prozent im Jahresvergleich keine Seltenheit mehr. Aber auch andere Materialien wie etwa Dämmstoffe, Folien, Plastikrohre, Baustahl, und auch Farben verzeichnen erhebliche Preissteigerungen. Zudem gibt es bei manchen Produkten massive Lieferengpässe, die zu Behinderungen auf den Baustellen führen. Dies stellt viele Firmen des Bau- und Ausbaugewerbes vor gravierende Probleme. Wie gehe ich als Unternehmer in bestehenden und zukünftigen Verträgen damit um? Die Bau-Innung Hamburg berät ihre Mitglieder intensiv zu diesen Fragen und stellt Musterklauseln zur Verfügung. | WM

Kontakt: Michael Seitz,
E-Mail: seitz@bau-innung.de,
Tel.: 040 2263255-0



Bau-Innung Hamburg

Baustoffmangel wird dramatisch

Die Preise für Baumaterialien wie beispielsweise Holz steigen rapide. **Michael Seitz, Hauptgeschäftsführer der Bau-Innung Hamburg**, rät, Preisgleitklauseln in Verträge einzubeziehen.

WHDI: Die Preise für viele Baustoffe steigen derzeit massiv. Was raten Sie betroffenen Unternehmen?

Michael Seitz: Betroffene Firmen sollten in ihre Verträge sogenannte Preisgleitklauseln einbeziehen. Diese Klauseln bewirken, dass Preisschwankungen zwischen Vertragsschluss und Einbau des Materials aufgefangen werden können. So können Preiserhöhungen, aber auch Preissenkungen an den Auftraggeber weitergegeben werden. Die Formulierung solcher Klauseln ist allerdings juristisch nicht ganz einfach, insbesondere gegenüber Verbrauchern. Die Bau-Innung berät ihre Mitglieder und stellt hierzu auch Musterklauseln zur Verfügung.

WHDI: Und was gilt bei bestehenden Verträgen?

MS: Hier gelten grundsätzlich die vereinbarten Preise, sofern der Auftraggeber zu Verhandlungen nicht bereit ist. Es sei denn, es liegt ein Fall des Wegfalls der Geschäftsgrundlage vor. Die Hürden hierfür sind aber sehr hoch.

WHDI: Was gilt bei Verträgen mit der öffentlichen Hand?

Dort kann der Unternehmer Preisgleitklauseln nicht in den Vertrag „hineinverhandeln“, denn das wäre eine verbotene Veränderung der Vergabeunterlagen. Wir haben uns allerdings bereits an die in Hamburg zuständigen Senatoren gewandt, um zu erreichen, dass die Stadt in ihre Verträge von sich aus Preisgleitklauseln aufnimmt. Hierzu werden wir in Kürze Gespräche führen.

WHDI: Und wie geht es in Zukunft weiter?



Michael Seitz, Hauptgeschäftsführer der Bau-Innung Hamburg, setzt sich für Preisgleitklauseln in Verträgen mit der öffentlichen Hand ein.

Gerade bei Holz spricht manches dafür, dass sich die Lage zum Jahresende hin wieder beruhigt. Bei erdölbasierten Stoffen wie zum Beispiel Kunststoffrohren werden wir hingegen aufgrund der starken internationalen Nachfrage wohl noch länger Lieferengpässe und hohe Preise sehen. | MS

www.bau-innung.de

Ausbildung

Berufliche Hochschule Hamburg startet

Duale Berufsausbildung und Bachelorstudium miteinander zu verzahnen, das ist die Idee der Beruflichen Hochschule Hamburg (BHH). Dieses innovative Bildungskonzept bietet jungen Menschen attraktive Zukunftsaussichten. „Die enge Kooperation zwischen den drei Lernorten Unternehmen, Berufsschule und Hochschule ist eines der Kernelemente unseres Modells. So können wir duale Berufsausbildung und Studium optimal miteinander verzahnen“, beschreibt Prof. Dr. Dieter Euler, kommissarischer Gründungspräsident der BHH, das Konzept.

Die BHH arbeitet mit den berufsbildenden Schulen und namhaften Unternehmen zusammen – vom Mittelstand bis zum Großunternehmen. Denn auch für die Hamburger Wirtschaft hat das Modell der studienintegrierenden Ausbildung viele Vorteile, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Rund 50 Kooperationsunternehmen sind bereits dabei. Neben der Verzahnung von derzeit drei kaufmännischen Ausbildungsberufen mit einem BWL-Studium und der Verbindung von Fachinformatik-Ausbildung mit Informatik-Bachelor gibt es auch ein Angebot für handwerkliche und gewerblich-technische Berufe. Diese können mit dem Studiengang BWL – Management von kleinen und mittleren Unternehmen kombiniert werden. Als Vertreter vom Handwerk betont Ausbilder Maximilian Franke von der Braaker Mühle Brot- und Backwaren GmbH: „Uns sagt das Konzept der BHH zu, da es Theorie und berufliche Praxis ideal miteinander vereint. Wir gewinnen gut ausgebildete, belastbare und praxiserfahrene Nachwuchskräfte.“ | kg



Prof. Dr. Dieter Euler, kommissarischer Gründungspräsident der Beruflichen Hochschule Hamburg BHH.



Renault Fleet Services
Renault TRAFIC
Bringt Ihr Geschäft in Fahrt



Renault Trafic Kastenwagen KOMFORT
L1H1 2,8t ENERGY dCi 120
ab mtl. netto
179,- €*
ab mtl. brutto
213,01 €*

**FULL
SERVICE
LEASING**

Inklusive
TECHNIK
Service

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 179,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 213,01 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 789,92 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 940,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende von Renault Fleet Services. Renault Fleet Services ist ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Service-Angebot deckt die Kosten für alle Wartungsarbeiten, Wartungskosten und Verschleißreparaturen (gemäß AGB) für die Vertragslaufzeit ab. Angebot gültig bis 30.08.2021.

- Elektrische Fensterheber vorne mit Impulsfunktion
- LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlicht
- Handschuhfach, geschlossen und beleuchtet
- Keycard Handsfree (nur für H1-Versionen)
- Extraschloss für Fahrt bei geöffneter Hecktür

Abb. zeigt Renault Trafic KOMFORT L1H1 mit Sonderausstattung.

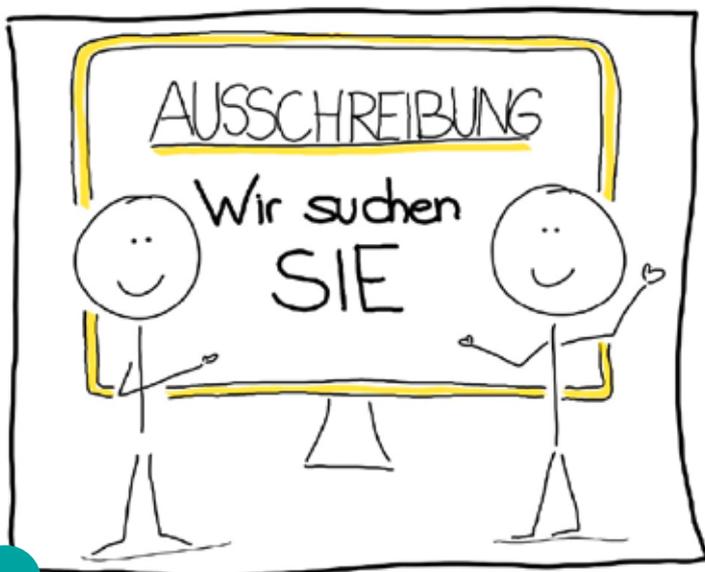
Sofort verfügbar. Ohne Lieferzeit.

WIR SIND



AUTOMOBILE

LÜDEMANN & ZANKEL AG
Renault Vertragspartner
Kruppstraße 4-6
23560 Lübeck/Genin
Tel. 0451 - 58 90 60
www.LZautomobile.de



VERGABEPLATTFORM MITGESTALTEN

Termin: Informationsveranstaltung der Finanzbehörde Hamburg in Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg
Wann: Donnerstag, 12. August 2021, 17–18 Uhr, online

Die eVergabe und die Vergabeplattform der Freien und Hansestadt Hamburg soll moderner werden. In einer Informationsveranstaltung will die Finanzbehörde Interessierte über das Projekt informieren.

Die Finanzbehörde freut sich, wenn Betriebsinhaber und potenzielle Bieter über die Info-Veranstaltung hinaus Interesse an einem Einzelinterview hätten, um ihre konkreten Bedarfe und Verbesserungsvorschläge an ein zukünftiges Bieterportal einzubringen. Angesprochen sind alle Handwerksfirmen, die für die öffentlichen Hand arbeiten wollen.

Ansprechpartner für Interessenten ist Andreas Rönnau, Leiter der Mittelstands- und Handwerkspolitik der Handwerkskammer Hamburg.

Kontakt

Andreas Rönnau,
E-Mail: andreas.roennau@hwk-hamburg.de,
Tel.: 040 35905-326

INSTAGRAM & CO. FÜRS UNTERNEHMEN

Workshop der Unternehmerfrauen

„Social Media – Nutzung von Instagram & Co. für die Unternehmensdarstellung und Mitarbeitersuche“
Wann: Mittwoch, 11. August 2021, 18.30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg

Im digitalen Zeitalter wird vor allem das Internet für die Suche nach Informationen und Inhalten genutzt, so dass moderne Marketingformen wie das Social-Media-Marketing und Online-Marketing für Betriebe immer wichtiger werden. Der Auftritt in den Sozialen Medien für die Unternehmensdarstellung und Mitarbeitersuche ist Thema im praxisnahen Workshop der Unternehmerfrauen.

Anmeldung bei Ane Sigrun Wiese,
E-Mail: ane@wiesedach.de, Tel.: 0177 2302803,
www.instagram.com/ufh_hamburg/
www.hwk-hamburg.de/unternehmerfrauen

2. DIGITALES ENERGIE- UND KLIMASYMPOSIUM HAMBURG

2. Digitales Energie- und Klimasymposium Hamburg
Wann: Donnerstag, 26. August, 15–19 Uhr, online

Die Veranstaltung vereint die Themen Klimawandel, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Als Referentinnen und Referenten sind unter anderem dabei: YouTuber Felix Goldbach von „Money for future“, Umweltpsychologin Prof. Dr. Gerhard Reese von der Universität Koblenz-Landau und die Klimaaktivistin und Buchautorin von „Klimaschutz fängt auf dem Teller an“ Sophia Fahrland. Behandelt werden die Themen: Ernährung, der digitale WakeUp-Call, klimafreundliche Investments, Folgen des Klimawandels und Klimafolgenanpassung mit Gebäudebezug, Zusammenhänge zwischen der Klimakrise und der Pandemie und Elektromobilität. Die Veranstaltung ist eine Kooperation von EnergieBauZentrum, Stabsstelle Klimafolgenanpassung/RISA der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und Sager & Deus.

Anmeldung

<https://www.energiebauzentrum.de/veranstaltung/>

Termine
im Juli/
August





MIT GOTTES SEGEN IN DIE AUSBILDUNG

Azubi-Gottesdienst im Michel

Wann: Donnerstag, 26. August 2021, 16.30 Uhr

Wo: Michel. Anschließend findet ein Get-together unter freiem Himmel statt.

Alle Azubis mit ihren Freundinnen und Freunden, ihren Familien und Ausbilderinnen und Ausbildern sind zu dem Gottesdienst eingeladen. Die Predigt wird Bischöfin Kirstin Fehrs halten. Bildungssenator Ties Rabe spricht ein Grußwort.

Anmeldung bitte bis zum 12. August 2021 unter
E-Mail: anmeldung@kda.nordkirche.de.

HOUSEWARMING 2021

Spezial: Wasserstoffnetze

Wann: Freitag, 10. September 2021, 10–12 Uhr.

Wo: Online-Konferenz

Der Weg in die grüne Wasserstoffwirtschaft führt auch über die Weiterentwicklung der Netze. Mit dem Bau einer Wasserstoffleitung im Hamburger Süden kann aus einer Zukunftsvision schon bald Realität werden und die Bedeutung eines sicheren Umgangs mit H₂ in Leitungsnetzen steigen. Gasnetz Hamburg, die Wasserstoffgesellschaft Hamburg und der Elbcampus diskutieren mit den Teilnehmern über technische Schlüsselthemen: von der Produktion und Aufbau eines „Green Energy Hub“ am Standort Moorburg über den Transport im Netz, der Übergabe an industrielle und gewerbliche Nutzer im Hamburger Süden bis hin zu Anwendungen im Wärmemarkt.

Anmeldung Die Teilnahme ist kostenlos, Plätze sind aber limitiert. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 26. August 2021 erforderlich unter www.elbcampus.de/housewarming.

Wo ist was los in
diesem Monat?

Weitere
Veranstaltungen unter:

[www.hwk-hamburg.de/
veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

Renault MASTER

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt



RENAULT
PRO+

Renault Master Kastenwagen BASIS
Einzelkabine (Frontantrieb) L2H2 3,3t dCi 135

ab **201,56 €*** netto mtl./

ab **239,86 €*** brutto mtl.

* Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 201,56 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 239,86 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtlauflistung 50.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Kaufantrag bis 31.08.2021.

Abb. zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

ELBCAMPUS
Bau- und Gebäudetechnik
Elektrotechnisch unterwiesene Person (EUP), Tageskurs

8.-9.7.2021, 16 U-Std., Do-Fr, 8-15.15 Uhr.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Glaserhandwerk, Teilzeitkurs

30.7.-28.8.2021, 80 U-Std., Fr+Sa, 8-15.15 Uhr.

Sachkunde Schimmelpilz – dena- anerkannt, Tageskurs

17.-18.8.2021, 16 U-Std., Di-Mi, 8.30-15.45 Uhr.

Sicherheits- und Gesundheitsschutz- koordinator/in (SiGeKo), Teil C der RAB 30, Teilzeitkurs

20.-28.8.2021, 32 U-Std., Fr+Sa, 9-16.15 Uhr.

CAD – Computer Aided Design
Autodesk Inventor Grundlagenseminar, Tageskurs

17.-21.8.2021, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr.

Autodesk Revit Architecture (BIM) – Das CAD-System für Architekten, Tageskurs

17.-21.8.2021, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr.

Friseure und Kosmetik
Praxistraining für Friseure – Vorbereitungsseminar für Meisterschule, Tageskurs

2.-6.8.2021, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16.15 Uhr.

Kaufmännische Weiterbildung
Grundlagen der Buchführung, Abendkurs

17.8.-16.9.2021, 40 U-Std., Di+Do, 18.30-21.45 Uhr.

Buchführung Crash-Kurs für Studienbewerber, Abendkurs

24.8.-9.9.2021, 20 U-Std., Di+Do, 18-21.15 Uhr.

Meistervorbereitung
Orthopädietechnikerhandwerk – Teil I Arbeitsprobe und Teil II, Teilzeitkurs

15.9.2021-14.12.2022, 320 U-Std., Mi, 18-21.15 Uhr, Sa, 8.30-15.45 Uhr.

Beratung und Information

 Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
 Internet: www.elbcampus.de


Vom Hausmeister zum Gebäudemanager

Moderne Gebäudetechnik heutzutage ist komplex und viele Arbeiten werden mittlerweile von Fremdfirmen ausgeführt. Bei den Hausmeistern und -technikern vor Ort sind deshalb neben technischem Wissen und handwerklichem Geschick auch kommunikative und organisatorische Fähigkeiten gefragt. Die Steuerung der Zusammenarbeit mit Fremdfirmen sowie die Abnahme der Dienstleistungen zählen heute ebenso zu den Kernkompetenzen im Gebäudemanagement, wie der souveräne Umgang mit Mietern und Kunden.

Mit der Ausbildung im Gebäudemanagement erhalten bereits angestellte oder angehende Hausmeister die Möglichkeit, Wissenslücken zu füllen. Die Absolventen verfügen über sehr gute technische Fachkenntnisse in relevanten Themenfeldern wie Heizungstechnik, Sanitärtechnik, Malerarbeiten sowie der Reinigung von Fassaden.

Zudem sind sie geschult in der Steuerung von Dienstleistern. Sie können Fremdleistungen besser kontrollieren, erkennen Fehler und vermeiden somit Reklamationen oder Nacharbeiten. Das spart Zeit und Geld.

Im Laufe der Weiterbildung haben die Teilnehmer zudem zusätzlich die Möglichkeit, sich weiter zu spezialisieren. Zur Wahl stehen die Vertiefungsrichtungen Kommunikation (Deeskalation und Konfliktlösung), Sicherheit (Arbeitssicherheit, Brandschutz) und Umwelt (Ressourcennutzung, Recycling und Nachhaltigkeit). Des Weiteren ist das Zertifikat zur Elektrotechnisch unterwiesenen Person (EUP) inkludiert.

Der Lehrgang findet berufs begleitend in vier Blöcken von zwei bis fünf Unterrichtstagen statt und startet am 06.09.21. | **MM**

Info und Anmeldung

unter Tel. 040 35905-777 oder per E-Mail an weiterbildung@elbcampus.de.

Hamburg fördert Weiterbildungen

Handwerker, die sich oder ihre Mitarbeiter weiterqualifizieren möchten, erhalten mit dem Hamburger **Weiterbildungsbonus PLUS** unbürokratisch finanzielle Mittel.

Gemeinsam mit der Europäischen Union unterstützt die Hansestadt Hamburg im Rahmen des „Weiterbildungsbonus PLUS“ Projekte zur Qualifizierung von Beschäftigten. Seit 2009 haben sich bereits rund 17.000 Hamburger Bürger und Bürgerinnen mithilfe der unbürokratischen verfügbaren Geldmittel qualifiziert und ihre individuelle Beschäftigungsfähigkeit gestärkt.

Der „Hamburger Weiterbildungsbonus PLUS“ fördert Weiterbildungsmaßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen. Gleichzeitig werden Informationen zur individuell passenden Qualifizierung bereitgestellt.

Für eine schnelle und unbürokratische Bewilligung brauchen Arbeitgeben-

de nur bestätigen, dass die Maßnahme für das berufliche Fortkommen förderlich ist. Bei Bedarf wird auch ein individuelles Qualifizierungscoaching angeboten.

Rahmenbedingungen fürs Handwerk

Selbstständige, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Minijobber im Handwerk können ihre berufsbezogenen Weiterbildungen, insbesondere zu den Themen Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit, mit bis zu 75 Prozent der Kosten, maximal 1.000 €, über den Weiterbildungsbonus Plus fördern lassen.

Der Weiterbildungsbonus PLUS wird aus Mitteln des Corona-Krisenhilfefonds React-EU finanziert und kann bis 31. Dezember 2023 beantragt werden. | **KG**



Weitere Informationen

unter www.weiterbildungsbonus.net.

Erklärvideo unter <https://bit.ly/33hTXhh>.

ANZEIGE

SDH – SEIT 10 JAHREN AN DER SEITE DES HANDWERKS

Genau zehn Jahre sind vergangen, seit die Servicegesellschaft Deutsches Handwerk, kurz die SDH, gegründet wurde. Zehn Jahre, in denen Geschäftsführer Ralf Baumeister die SDH zu einem Mobilitätsportal weiterentwickelt hat, das heute ein kompetenter Partner im Bereich Handwerksmobilität sowie ein fester Bestandteil der Handwerksbranche ist. Rahmenverträge mit über 20 Automobilherstellern ermöglichen Handwerksbetrieben attraktive Nachlässe beim Erwerb eines neuen Firmenfahrzeuges. Neben diesen hohen Kfz-Nachlässen von bis zu 40 % profitieren SDH-Kunden außerdem von spannenden Sonderaktionen mit attraktiven Prämien, den SDH-Branchenmodellen, dem Projekt Azubi AUTO und von zahlreichen Vorteilen bei weiteren Partnern. Nun feiert die SDH ihr 10-jähriges Bestehen mit vielen spannenden Sonderaktionen, der Baumpflanzaktion BAUMSTARK und einem großen Jubiläumsgewinnspiel.

JUBILÄUMSAKTIONEN: BAUMSTARK & GROSSES JUBILÄUMSGEWINNSPIEL

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums hat die SDH gemeinsam mit dem Forstamt Baden-Baden die Aktion „BAUMSTARK- gemeinsam pflanzen, gemeinsam wachsen“ ins Leben gerufen.

BAUMSTARK ist ein Herzensprojekt von Ralf Baumeister: „Ein Jubiläum ist Anlass für einen Rückblick aber auch für einen Ausblick. Mit Blick in die Zukunft war der Entschluss schnell gefasst, als Unternehmen im Bereich Mobilität einen Beitrag für die Umwelt zu leisten und das machen wir mit BAUMSTARK.“ Als Mobilitätsportal vermittelt die SDH



jedes Jahr mehrere tausend Fahrzeuge an Handwerksbetriebe, ohne die der Handwerkeralltag nicht zu meistern wäre. „Seit mehr als 25 Jahren habe ich meinen Lebensmittelpunkt in München, fühle mich aber meiner Heimatstadt Baden-Baden tief verbunden. Bei jedem Besuch genieße ich die Natur und die klare Luft des Schwarzwaldes. So war die Entscheidung für den Ort unseres Projektes BAUMSTARK schnell getroffen, um dort unseren Beitrag für einen zukunftssicheren Wald zu leisten.“, so Ralf Baumeister weiter. Die erste große Baumpflanzaktion fand im Frühjahr 2021 statt.



Neben der Aktion BAUMSTARK feiert die SDH ihren Geburtstag mit einem **großen Jubiläumsgewinnspiel** für alle Kunden und Freunde der SDH. Unter dem Motto „10 Jahre SDH - 10 tolle Preise“ werden von März bis Dezember spannende Gewinne von namhaften Unternehmen wie RECA NORM, Engelbert Strauss, Milwaukee, Vigor, Campingaz u.v.m. verlost. Die Auswahl der monatlichen Gewinne reicht von Tischgrills über Smartphones bis hin zu Akku-Werkzeugsets im Gesamtwert von ca. 5.000,-€ brutto. Die Teilnahme erfolgt ganz einfach über die Homepage www.sdh.de.

100 Jahre blitzblank

Die **Wäscherei Lindemann** feierte ihr 100-jähriges Jubiläum.

Die Wäscherei Lindemann schaut auf eine 100-jährige Erfolgsgeschichte zurück und ist heute die einzig verbliebene Wäscherei in Bergedorf. Die größten Turbulenzen erlebte das Traditionsunternehmen vor knapp vier Jahren: Im November 2017 zerstörte ein Feuer fast den gesamten Betrieb. Sämtliche Leihwäsche war zerstört, die Schäden betragen über eine Million Euro. Doch das Inhaberpaar Ursula und Willfried Ahrndt gaben nicht auf und bauten ihren Betrieb, ihr Leben swerk, wieder auf. Eigentlich hatten die Beiden zu die-

sem Zeitpunkt schon ihren Betrieb übergeben wollen. Daraus wurde nun nichts. Doch sie hatten Glück. Die Versicherung übernahm den gesamten Schaden. Trotzdem brachen viele Geschäftskunden weg. Sie mussten viele neue Kunden aufbauen. „Zum Glück haben unsere vielen Privatkunden zu uns gehalten“, erinnert sich Willfried Ahrndt.

Nach diesem Sturm kam im letzten Jahr die Corona-Pandemie und das Unternehmen musste die Auswirkungen des Lockdowns aushalten. Doch auch diese Krise hat die Wäscherei über-



Gratulation: Bezirkshandwerksmeister Christian Hamburg (re.) überreicht **Inhaber Willfried Ahrndt** (li.) die Jubiläumsurkunde

standen. Nun sucht Willfried Ahrndt wieder einen Nachfolger. Für die Übergabe seines Betriebes will Ahrndt noch das Ende der Corona-Einschränkungen abwarten: Dann läuft das Leihgeschäft mit der Gastronomie wieder an. Zum 100-Jahr-Jubiläum gratuliert die Handwerkskammer herzlich. | **KG**

GLÜCKWÜNSCHE

100-jähriges Bestehen

(nachträglich)

- **Richard Lindemann GmbH**, Textilreinigung, Brookstr. 1, 21029 Hamburg.

75-jähriges Bestehen

(nachträglich)

- **Sanitätshaus Arnold Dierbach GmbH & Co.KG**, Großer Schippsee 38, 21073 Hamburg.

50-jähriges Bestehen

- **Antonietta Mazzeo**, Friseurhandwerk, Lokstedter Steindamm 31, 22529 Hamburg.
- **Horst Neumaier GmbH Inh. Frank Dieckmann**, Installateur- und Heizungsbauerhandwerk, Akeleiweg 18, 22607 Hamburg.
- **Gert Bestier Gas-Sanitärtechnik-Bauklempnerei Betriebsgesellschaft mbH**, Ochsenwerder Land-scheideweg 198, 21037 Hamburg.

(nachträglich)

- **HAIRSTYLINGTEAM Wöhlcke**, Wolliner Str. 87, 22143 Hamburg.
- **Frank Scheuer**, Lampenschirmherstergewerbe, Sierichstraße 101, 22299 Hamburg.

- **Wilke Sanitärtechnik GmbH**, Flagentwiet 37, 22457 Hamburg..
- **O. Werner & Söhne (GmbH & Co.)**, Stukkateurhandwerk, Bahrenfelder Straße 19, 22765 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- **Sema Aksoy**, Änderungsschneidergewerbe, Luisenstraße 22, 22043 Hamburg.
- **Jörg Brunnert, Maurer- und Betonbauerhandwerk**, Bauernrosenweg 15, 22177 Hamburg.

(nachträglich)

- **Eilk Sanitärtechnik OHG**, Kirchenheerweg 178, 21037 Hamburg.
- **Seref Bastakar**, Friseurhandwerk, Wandsbeker Chaussee 119, 22089 Hamburg.
- **APW Lehmann-Automobile GmbH**, Middeltwiete 23, 22415 Hamburg
- **CLONIE Lichtwerbung Andreas Niemann e.K.**, Oldenfelder Bogen 25, 22143 Hamburg.
- **Nähatelier Susanne Balzuweit**, Hallerplatz 8, 20146 Hamburg.

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Susann Havemeister**, NL Reinbek DLZ, Ernst Dello GmbH & Co. KG., Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- **Manfred Zeh**, NL Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG.
- **Heiko Thom**, NL Harburg, Ernst Dello GmbH & Co. KG.
- **Carsten Reimers**, NL Reinbek DLZ, Ernst Dello GmbH & Co. KG.
- **Ulrich Wehr**, Walther H.W. Meyer GmbH Sanitär-Heizung Klempnerei, Curslacke Deich 315, 21039 Hamburg.

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Lars Liebau**, NL Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG., Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- **Joachim Hesse**, Tischlerei Schmekal GmbH, Saseler Straße 59, 22145 Hamburg.
- **Marcus Hutzfeld**, Heiner Scholz Sanitärtechnik GmbH, Steenwisch 53a, 22527 Hamburg.
- **Danny-Christian Seidl**, NL Harburg, Ernst Dello GmbH & Co. KG.
- **Andrea Schmidt**, NL Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG.
- **Marc Langpap**, NL Lünebeck, Ernst Dello GmbH & Co. KG.

Paddeln, schieben, werfen

Wilde Flüsse und Wasserfälle erobert der Betonbauermeister **Timo Niß** im Kanu allein. Im Team spielt der 27-Jährige in der zweiten Bundesliga Kanu-Polo.



Auf der Baustelle: Timo Niß ist Betonbauermeister und Polier.

Ob in Hamburg oder Chile – Wasser ist sein Element. Bis zu dreimal in der Woche sitzt Timo Niß, Betonbauermeister und Polier der Firma Bonava, im Kanu. Er betreibt Leistungssport trotz Baustellenstress.

Schnelle Zeiten auf geraden Strecken – das bestimmte seine Kindheit und Jugend. Heute reizen den 27-Jährigen Erlebnisse im Team. Mit Sportlern des Alster-Canoe-Club bereist er die Welt. Sie zähmen wilde Flüsse. Videos auf Instagram (@circleboofteam) zeigen Kanus, die Wasserfälle hinuntertauschen. Niß beschreibt seine Abenteuerlust so: „Etwas Besseres gibt es im Kanusport nicht. Wir wissen, was wir tun und erleben dauerhaften Nervenzitzel. Umso größer ist nach den vielen Corona-Monaten jetzt die Sehnsucht.“

Die Flüsse in Norddeutschland ermöglichen ihm kaum Wildwasserfahrten. „Ich nutze einige künstliche Strecken oder warte auf den Urlaub“, sagt Niß.

Steckbrief

Name:
Timo Niß
Beruf:
Betonbauer
Ort:
Hamburg

Zitat

»Für mich gibt es kaum etwas Schöneres, als auf dem Wasser Sport treiben zu können.«

Im Wasser: Als Kanu-Polo-Spieler kämpft Timo Niß um möglichst viele Tore.

Seine Alternative: Kanu-Polo. Ein rasanter, kraftraubender und taktisch geprägter Teamsport. Fünf gegen fünf. Auf 23 x 35 Metern. 20 Minuten. Zwei Tore in zwei Metern Höhe. Die Sportler steuern wendige Boote. Wer häufiger trifft, gewinnt. „Ich muss in der Abwehr Boote abdrängen, Räume schließen und eigene Angriffe gestalten. Das erfordert Kondition und Konzentration“, berichtet Timo Niß.

Mit seinem Team spielt er in der zweiten Bundesliga – oft in Hamburg, Berlin oder im Ruhrgebiet. Für Deutschlands Eliteliga fehlt ihm vor allem eines – die Zeit. Er bleibt realistisch: „Dafür müsste ich noch häufiger trainieren. Das lässt sich aber mit dem Beruf nicht vereinbaren.“ | JES

Was machen Sie oder Ihre Kollegen abseits Ihrer Werkstatt, Ihres Büros oder Ladens?

Schreiben Sie uns:
redaktion@nord-handwerk.de

Mehr Raum und Zeit zum Üben

Peter Bodes Unternehmen **Habotec aus Lübeck** bildet aus, um Fachkräfte zu gewinnen. Weil immer wieder neue Ideen umgesetzt werden, erhielt die Firma einen Preis für **herausragende Nachwuchsförderung**. Ein Besuch in der Ausbildungswerkstatt.

Die Zeit läuft. Arnel David Mdjani Nzango prüft seinen Bauplan. Der 22-Jährige überlegt, greift zum Klingelschalter und montiert ihn auf einem Holzbrett. Rechts hängen lose Kabel. Links müssen Sicherungen eingebaut und eine Steckdose angebracht werden. Vier von insgesamt sechs Stunden bleiben ihm noch. In wenigen Tagen will er seine Zwischenprüfung bestehen. Heute ist Samstag. Eigentlich sein freier Tag. Doch er ist dankbar, für die Prüfung üben zu können. „Ein super Angebot“, sagt der Azubi. Weitere sieben Lehrlinge der Lübecker Elektrotechnik-Firma Habotec sind gekommen. Sie entwickeln Lösungen, festigen ihr Wissen und

Üben für die Prüfung:

In der Ausbildungswerkstatt werden die Azubis gefördert.

trainieren Handgriffe. Und es geht um Schnelligkeit. Nur wer fertig wird, kann bestehen.

Üben in der Lehrwerkstatt

Wie das Ergebnis nach insgesamt sechs Stunden aussehen muss, weiß Dennis Krause. Auf der Baustelle ist er im Alltag Geselle und Kollege der Azubis. Seit drei Jahren betreut er zusätzlich den Nachwuchs. Er bietet ihnen in der firmeneigenen Lehrwerkstatt Nachhilfe und Übungen an. „Dann bleibt mir die Zeit, die oft auf der Baustelle fehlt. Wir erklären, üben und beantworten Fragen“, so Krause.

Neue Inhalte wird heute keiner mehr erfahren. Die müssen sitzen. Wenige Tage vor der Prüfung



geht es um Zeiteinteilung. Dennis Krause nutzt eine Materialliste, die die Lehrlinge erhalten haben. Sie dient ihm als Orientierung für den möglichen Bauplan und die Aufgabenstellung der Prüfung. Wenn alles reibungslos klappt, leuchten am frühen Nachmittag Lampen, Glocken läuten und Sicherungen funktionieren. Auf einer Tafel hat Krause Zeiten notiert. Richtwerte. Die Azubis sehen, welche Arbeitsschritte abgeschlossen sein sollten. „Damit sie sich nicht verzetteln“, sagt Krause.

Durchfallquote war zu hoch

Zu oft waren Lehrlinge der Firma in den Vorjahren nicht rechtzeitig fertig geworden und fielen durch. „Auch sehr gute Leute. Wir hatten eine Quote von über 20 Prozent. Das wollte ich unbedingt senken“, sagt Chef Peter Bode. Seine Lösung: Die Auszubildenden erhalten mehr Raum und Zeit zum Üben. Schon lange hatte er sich für seine Firma eine eigene Ausbildungswerkstatt gewünscht. Vor drei Jahren setzte er das Projekt in die Tat um. Ein Raum wurde umgestaltet und ausgestattet. Jugendliche eines Ausbildungsjahrgangs können seither am Freitagnachmittag oder am Wochenende, angeleitet von Kollegen, üben. Wer schlechte Noten hat, muss immer kommen. Andere können freiwillig mitmachen. „Die Resonanz war vor Corona groß. Binnen kurzer Zeit haben wir die Durchfallquote auf unter zehn Prozent gesenkt“, sagt der Chef. Nach quälend langen Corona-Monaten, dürfen sie heute den Neustart wagen. Mit Maske und Abstand.

Ausbildungsleistung wurde ausgezeichnet

Die Werkstatt ist ein Baustein der Ausbildungsphilosophie in der Firma Habotec. Im Jahr 2020 wurde die 1998 gegründete Firma im Wettbewerb um den Deutschen Unternehmerpreis Elektrohandwerk mit dem Sonderpreis für hervorragende Nachwuchsförderung ausgezeichnet. „Azubis sind unsere Fachkräfte von morgen. Deshalb haben wir auch in der Corona-Hochphase weiter ausgebildet und 26 Lehrlinge eingestellt. Insgesamt sind es aktuell 50. Wir haben 210 Mitarbeiter. Unser Unternehmen wächst. Jeder von ihnen hilft uns, die Zahl der künftig benötigten Fachkräfte zu erhöhen“, sagt Peter Bode.

Als ehemaliger Obermeister verfolgte er die Veränderung in seinem Beruf über Jahre auch fern seines Betriebes. „Neue Technologien erhöhen die Anforderungen. Wir erleben einen stetigen Wandel. Die Aufspaltung in unterschiedlichste Fachrichtungen ist gut. Aber es macht die Ausbildung noch komplexer“, sagt Bode.

Eigenes Nachhilfeangebot

Ihm fielen Probleme auf: Es fehlte den Gesellen und

Meistern Zeit für praktische Anleitungen. Die Vermittlung und Festigung der Theorie war ausschließlich zur Aufgabe der Berufsschulen geworden. Peter Bode steuerte dagegen. Er schuf ein eigenes Nachhilfe-Angebot. Was zur Pflicht für alle mit schlechten Noten wurde, ist heute ein gern genutztes Angebot. „Die Jugendlichen schätzen die Möglichkeit, sich mit den Gesellen und Ingenieuren austauschen zu können. Oftmals wissen sie, was zu tun ist. Aber es fehlt ihnen das Verständnis, warum es so ist. Das üben wir“, sagt der Chef.

Ausbildung ist für den Lübecker Unternehmer noch weit mehr als das Vermitteln von Fähigkeiten. Die Jury des Unternehmerpreises würdigte sein umfangreiches Engagement und die Offenheit für neue Ansätze. Peter Bode will Jugendliche nicht nur fachlich fit machen. Ihm fielen auch Lehrlinge mit mangelndem Selbstbewusstsein und fehlender sozialer Kompetenz auf. „Seit wir regelmäßig einen Coach für die Persönlichkeitsentwicklung im Haus haben, hat sich in diesem Bereich vieles verändert“, berichtet Bode. Der persönliche Austausch ist ihm wichtig. „Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, unsere Mitarbeiter zu unterstützen. Auch im Privaten. Die einen erhielten Kredite. Andere konnten wir bei der Wohnungssuche unterstützen. Das schweißt uns als Gemeinschaft zusammen“, sagt Peter Bode.

Neue Wege zu gehen, bedeutet für den Handwerksmeister auch, das Ausbildungskonzept seiner Firma zu öffnen. Habotec ist seit Jahren Partner unterschiedlichster Projekte. Praktikanten und Auszubildende kamen als Flüchtlinge oder als Gäste aus Frankreich, Irland, Spanien oder Norwegen. Eigene Azubis sammeln regelmäßig Erfahrung jenseits der Grenzen. „Das öffnet den Horizont“, sagt Peter Bode. Ganz neu ist, dass im Herbst junge Frauen aus Tunesien in Lübeck eine Ausbildung beginnen. Peter Bode freut sich auf den kulturellen Austausch und neue Impulse. Gleichzeitig ist es seine Chance, einen Plan in die Tat umzusetzen. „Ich möchte mehr Frauen für unsere Berufe begeistern. Das ist ein erster Schritt“, so Bode.

Weitere Schritte der Weiterentwicklung seiner Ausbildungs-Philosophie hat Peter Bode schon im Kopf. Geplant ist, dass den Azubis Fortbildungen angeboten werden, in denen kaufmännische Grundlagen vermittelt werden. Besonders leistungsstarke Azubis will Peter Bode künftig intensiver fördern. In Kooperation mit Stiftungen sind Stipendien für Auslandsaufenthalte geplant.

Über einen Aufenthalt im Ausland kann Armel David Mdjani Nzango gerade nicht nachdenken. Für ihn läuft der Countdown. Noch einmal alle Verbindungen prüfen. Dann ist es geschafft. Fertig. Heute hat er die Aufgabe gemeistert. Die Zwischenprüfung kann kommen. | JENS SEEMANN



»Trotz Corona haben wir weiter ausgebildet. Die Jugendlichen sind unsere künftigen Fachkräfte.«

Peter Bode

Geschäftsführer der Elektrotechnikfirma Habotec aus Lübeck



»Es ist schön, dass uns die Firma in der Werkstatt die Möglichkeit zum Üben bietet.«

Armel David Mdjani Nzango

Azubi

Metallbau

AZUBI-ZAHLEN SINKEN

Sowohl in der Feinwerkmechanik (27,4 Prozent) als auch im Metallbauerhandwerk (9 Prozent) verzeichnete der Bundesverband Metall im Jahr 2020 einen Rückgang der Zahl der Auszubildenden. Die bundesweit rund 9.000 Ausbildungsbetriebe stemmen sich nach

Angaben des Verbandes seit Jahren nach Kräften gegen den sich perspektivisch weiter verschärfenden Fachkräftemangel. Aktuell seien die 23.000 Auszubildenden deutlich zu wenig. Der Bundesverband selbst unterstützt seine Mitglieder mit der Online-Kampagne **Lets play metal.** | JES



Friseure
DIE TRENDS IM SOMMER

Mit seiner Trendkollektion läutet der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks den Sommer 2021 ein. Klassische und charakterbetonte Trendschnitte werden neu aufgelegt. Sommerliche, warme Farben sollen sie passend in Szene setzen. Der Sommer soll einladen, sich zu befreien, sich zu verändern und auszuberechnen. | JES

Bauwirtschaft

UMSÄTZE GEHEN ZURÜCK

Der Wintereinbruch und die planmäßige Erhöhung der Mehrwertsteuer bremsen die Baukonjunktur merklich. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsätze im ersten Quartal in einzelnen Bereichen um bis zu fünf Prozent. Einzig im Wohnungsbau verzeichnete die Branche nach Angaben des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe geringe Steigerungen von 0,7 Prozent. | JES

Landbautechnik

POSITIVER TREND HÄLT AN

Die Landbautechniker verzeichnen trotz Corona steigende Umsätze. Das Plus im ersten Quartal 2021 (1,3 Prozent) fiel im Vergleich zum vierten Quartal 2020 (3,8 Prozent) geringer aus. Laut Bundesverband trüben aber die sich abzeichnenden Lieferengpässe die Erwartungen der bundesweit rund 5.000 Betriebe. | JES



Zahl

20.300.000

Heizungsanlagen zählte der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks im Jahr 2020. Davon wurden 13,9 Millionen (68 Prozent) mit Gas, 5,4 Millionen (26 Prozent) mit Öl und eine Million (5 Prozent) mit Holz betrieben. Für Biomasseanlage verzeichnete der Verband Zuwächse von 135 Prozent.

Dachdecker

KOOPERATION FÜR GRÜNERE GEBÄUDE



Gemeinsam setzen sich der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) und der Bundesverband GebäudeGrün künftig für die **Begrünung von Gebäuden** und die Nutzung der Dachflächen für **Solaranlagen** ein. Die Kooperationspartner werben für die Bedeutung grüner Städte. Als Argumente für das Bepflanzen nennen sie die Entlastung der

Kanalisationen durch die Regenwasserbewirtschaftung. Auch die isolierende Wirkung führe zu Energieeinsparungen. Ergänzend nennen sie den Artenschutz, die Verbesserung des Luftklimas, Lärmschutz, die Steigerung der Attraktivität und die Schaffung neuer Nutzflächen als Argumente für mehr Grün. Für den Mai 2022 planen sie eine Aktionswoche Gebäudebegrünung. | JES

Gebäudereiniger

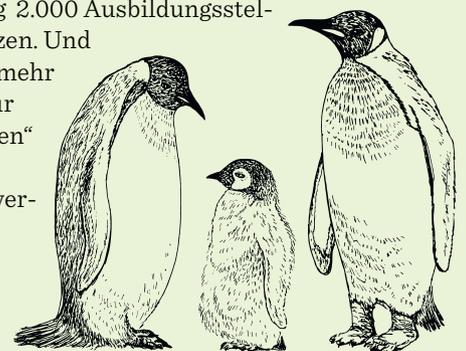
SOMMER-OFFENSIVE DER AZUBI-WERBUNG

Der Bundesinnungsverband der Gebäudedienstleister (BIV) beteiligt sich seit Juni wie viele andere Verbände an den bis zum Oktober laufenden Aktionswochen „**Sommer der Berufsbildung**“. Um für die Vielfalt des Berufes zu werben und noch gezielter Schüler und Eltern zu erreichen (siehe Seite 6), intensiviert der BIV in dieser Zeit seine Aktivitäten in den sozialen Netzwerken. Beworben werden die Azubi-Seite www.reinindiezukunft.de und das Lehrstellenradar, in dem offene Ausbildungsstellen regional aufgelistet werden. | JES

Ausbildung

FÜR ALLE, DIE KÄLTE LIEBEN

Nach dem Rekordjahr 2019 (+12,3 Prozent) hat sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im **Kälteanlagenbauerhandwerk** stabilisiert. Der Bundesinnungsverband (BIV) der Branche registrierte einen weiterhin stetigen **Aufwärtstrend**. Insgesamt 1.551 überwiegend männliche Azubis erlernten 2020 den Beruf. Dennoch verfehlte die Branche zwei gesteckte Ziele. Zum einen will der BIV stetig 2.000 Ausbildungsstellen besetzen. Und es sollen mehr Frauen für den „coolen“ Beruf begeistert werden. | JES



Wenn Material fehlt und der Stillstand droht

Vom Holz bis zur Schraube – der Markt ist leergefegt. Planbarkeit? Kaum noch möglich. Angebote? Sind nicht mehr verlässlich. Verträge? Ihre Gültigkeit ist nicht gesichert. Was Betriebe wissen und tun sollten, erläutert **Rechtsexperte Bastian Voll**.



KANN ICH EINE ANPASSUNG DER PREISE VERLANGEN?

Zunächst sollte geprüft werden, ob der geschlossene Vertrag eine Regelung zur Preis-anpassung enthält. Sofern dies nicht der Fall ist, besteht regelmäßig kein Anspruch auf Preis-anpassung. Das deutsche Werkvertragsrecht sieht keinen Mechanismus zu einer solchen Preis-anpassung vor. Es gilt der Grundsatz „pacta sunt servanda“: **Verträge sind einzuhalten.**

Zu denken ist an einen Anspruch auf eine Vertragsanpassung nach § 313 Abs. 1 BGB wegen einer Störung der Geschäftsgrundlage. Preissteigerungen fallen aber, wie etwa das Hanseatische Oberlandesgericht mit Urteil vom 28.12.2005 (Aktenzeichen 14 U 124/05) entschieden hat, grundsätzlich in den Risikobereich des Auftragnehmers, sodass im Regelfall keine Störung der Geschäftsgrundlage vorliegt.

Ein Anspruch auf Vertragsanpassung nach § 313 BGB kann überhaupt nur dann in Betracht kommen, wenn der Auftragnehmer dem Auftraggeber die Einkaufspreise, mit denen er kalkuliert hat, vor Erteilung des Auftrags offengelegt hat. Ist dies nicht der Fall, dann können die Einkaufspreise auch nicht zur beiderseitigen Vertragsgrundlage geworden sein. Die Preissteigerung müsste zudem derart schwerwiegend sein, dass dem Auftragnehmer ein Festhalten an dem unveränderten Vertrag nicht zugemutet werden kann. Hier ist eine umfassende Abwägung der beiderseitigen Interessen im konkreten Einzelfall erforderlich, sodass sich keine allgemeingültigen Aussagen treffen lassen. | **BV**



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Bastian Voll.**

Rechtsanwalt,
Zenk Hamburg
voll@zenk.com



DARF ICH DEN VERTRAG KÜNDIGEN?

In freies Kündigungsrecht des Auftragnehmers gibt es bei einem Werkvertrag nicht. Eine Preissteigerung berechtigt in aller Regel auch nicht zu einer Kündigung aus wichtigem Grund nach § 648a BGB, da für eine solche der Kündigungsgrund im Risikobereich des Auftraggebers liegen müsste.

Nur im Ausnahmefall des § 313 BGB kann statt einer Vertragsanpassung auch ein Recht zum Rücktritt vom Vertrag in Betracht kommen. Es kommt auf die Umstände des konkreten Einzelfalls an. | **BV**

VERLÄNGERN SICH FRISTEN, WENN DER LIEFERANT VERSPÄTET LIEFERT?

Eine automatische Verlängerung der Vertragsfristen gegenüber dem Auftraggeber gibt es nicht. Wenn ein Lieferant nur mit erheblicher Verzögerung liefert, darf ein Auftragnehmer nicht einfach abwarten. Er ist verpflichtet, sich anderweitig mit den benötigten Baustoffen einzudecken, auch wenn dies nur zu höheren Preisen möglich ist.

Anderenfalls haftet ein Auftragnehmer dem Auftraggeber auf Ersatz der durch die Verzögerung entstandenen Schäden und schuldet die vereinbarte Vertragsstrafe. Nur dann, wenn es dem Auftraggeber trotz aller Bemühungen nicht gelingt, die Materialien rechtzeitig zu beschaffen, trifft ihn kein Verschulden an der Nichteinhaltung der Vertragsstermine. Hier gilt es, die



eigenen Bemühungen sorgfältig zu dokumentieren, sodass die Unmöglichkeit der Beschaffung in einem etwaigen späteren Streitfall auch nachgewiesen werden kann. Außerdem muss die Behinderung der Leistungserbringung dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich angezeigt werden. Dies sollte per Einschreiben oder Fax erfolgen, damit man einen Nachweis über den Zugang der Behinderungsanzeige erhält. | **BV**

WAS KANN ICH BEI BESTEHENDEN VERTRÄGEN NOCH TUN?

Generell sollte das Gespräch mit dem Auftraggeber gesucht und um Verständnis geworben werden. Gerade in Fällen langjähriger Zusammenarbeit kann möglicherweise eine für beide Seiten akzeptable einvernehmliche Lösung gefunden werden.

In dem Fall, dass dies nicht zu dem gewünschten Ergebnis führt, können Leistungsänderungswünsche oder -anordnungen des Auftraggebers ein guter Anlass zu Nachverhandlungen über Preise und Fristen sein.

Bauhandwerker sollten zudem auch immer an die Möglichkeit einer Bauhandwerkersicherung gemäß § 650f BGB denken, um zumindest den vereinbarten Werklohn abzusichern. Und sollte der Auftraggeber nicht innerhalb der ihm gesetzten angemessenen Frist eine Sicherheit leisten, kann ein Recht des Auftragnehmers zur Kündigung des Vertrages bestehen. Aber Achtung: Gegenüber Verbrauchern gibt es keinen Anspruch auf eine Bauhandwerkersicherung. | BV

WORAUF SOLLTE ICH BEI NEUEN VERTRÄGEN ACHTEN?

In potenzieller Auftraggeber sollte von Anfang an auf die aktuelle Ausnahmesituation am Markt hingewiesen werden. Erklären Sie, warum Sie aktuell keine verbindlichen Preise nennen können. Durch eine gute Kommunikation zu Beginn der Vertragsbeziehung können viele Rechtsstreitigkeiten verhindert werden.

In den Vertrag sollte zudem eine Vereinbarung über eine Anpassung der Preise aufgenommen werden. In einer solchen Zusatzregelung kann etwa vereinbart werden, dass die Preise neu verhandelt werden, wenn sich die Einkaufspreise um mehr als einen bestimmten Prozentsatz verändern. Alternativ kann auch eine automatische Anpassung der Preise vereinbart werden.

Manche Fachverbände,

Innungen und Handwerkskammern bieten entsprechende Musterformulierungen für ihre Mitglieder an. Aber gleich, ob ein solches Muster oder eine eigene Klausel mehrfach verwendet werden soll: Es handelt sich um allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB), die einer gerichtlichen Inhaltskontrolle unterliegen und daher keine absolute Sicherheit bieten. Wer beabsichtigt, eine solche Musterregelung in seine Verträge aufzunehmen, sollte sich daher vorher rechtlich beraten lassen. Eine Beratung ist insbesondere auch bei öffentlichen Vergabeverfahren dringend zu empfehlen, denn hier führt regelmäßig jede Änderung oder Ergänzung der Vertragsbedingungen durch den Bieter zu einem Ausschluss des Angebots. | BV



Voll beladene Holztransporte sind aktuell seltener zu sehen. Deshalb könnte ein Blick ins Ausland lohnen.

Kooperationsbörse

Material in Europa finden

Seit einigen Wochen häufen sich bei Jenny Dümon die Anfragen nach Bau-Materialien. Die Mitarbeiterin des Netzwerkes Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein (WTSH) verantwortet in Norddeutschland das Enterprise Europe Network (EEN) – ein europaweiter Zusammenschluss von Kooperationspartnern. Wer internationale Geschäftspartner oder auch Lieferanten sucht, kann den Kontakt suchen. Die Berater veröffentlichen anonymisierte Gesuche in einer Kooperationsdatenbank, durchsuchen diese und vermittelt Kontakte.

„Unser Service ist aus

EU-Mitteln finanziert und für die Firmen kostenfrei. Deshalb kann es in der aktuellen Situation, in der Material offensichtlich schwer verfügbar ist, eine Option sein“, sagt Jenny Dümon. In den zurückliegenden Wochen unterstützte sie immer wieder Firmen, die Holz suchten.



Jenny Dümon

„Wir haben dann auf Englisch ein Gesuch formuliert und konnten so einige ausländische Anbieter finden“, sagt Jenny Dümon. Eines ist ihr aber besonders wichtig: „Die Firmen müssen Geduld mitbringen.“ | JES

Die Kooperationsdatenbank

www.een-shhh.de

Flächen in bester Lage. Direkt an der A7.

NÄCHSTE AUSFAHRT: NORDGATE.



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT

Gewerbefläche gesucht. NORDGATE gefunden.

Starten Sie Ihre Erfolgsstory mit NORDGATE. Sechs Kommunen an der A7 bieten Ihnen Gewerbeflächen in bester Lage – mit perfekter Anbindung an die Metropolregion Hamburg, erstklassiger Infrastruktur und umfassender Beratung.

Was unsere Kooperation einzigartig macht, ist die enge Zusammenarbeit aller Partner/Partnerinnen, die für Ihre individuelle Herausforderung die beste Lösung suchen.

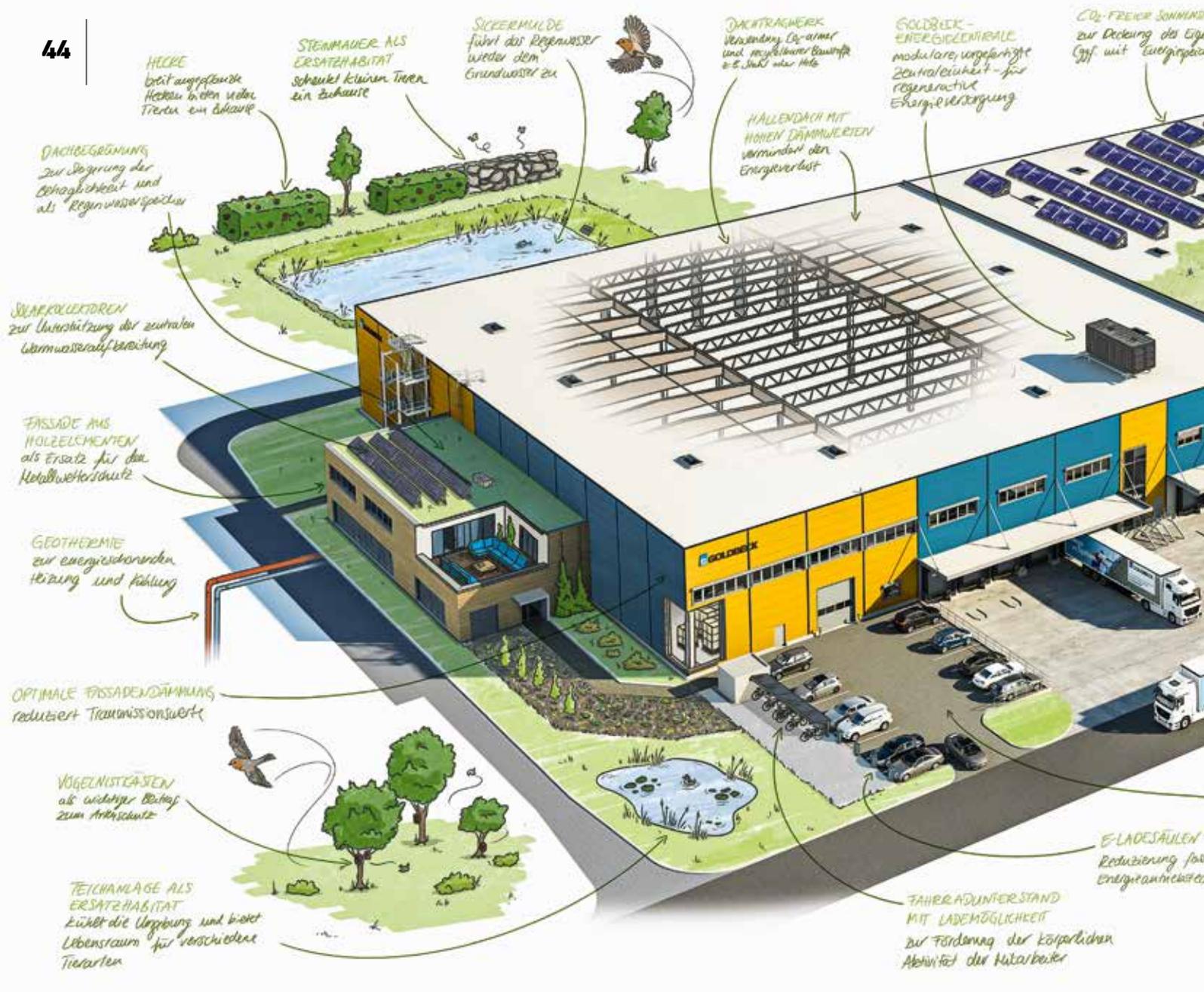
Willkommen bei NORDGATE.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage
unter kontakt@nordgate.de.

Besuchen Sie uns gerne auf
www.nordgate.de

Sie finden uns auch hier:





CO₂-neutrale Hallenkonzepte

Nachhaltiges Bauen ist eines der großen Zukunftsthemen der Baubranche.

Um wirklich klimaneutral zu bauen und CO₂-Emissionen zu verringern, muss der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes berücksichtigt werden.

Auch für Hallen kann der CO₂-Fußabdruck berechnet werden.



Nachhaltigkeit beim Bauen

Welche Kriterien gelten?

Bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit eines Gebäudes müssen grundsätzlich die drei Phasen Bau, Betrieb und Rückbau berücksichtigt werden. Materialien aus Sicht der Nachhaltigkeit zu bewerten, ist ein noch junger Arbeitsbereich, dem aber immer mehr Bedeutung beigemessen wird. Noch ist er teilweise nicht umfassend erforscht und wird national auch noch sehr unterschiedlich gewichtet. Zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Bauwerken müssen umfassende Kenntnisse der im Lebenszyklus ablaufenden Prozesse und verwendeten Materialien vorhanden sein. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.) bietet hierzu weiterführende Informationen.

Experten gehen davon aus, dass sich der weltweite Gebäudebestand bis 2050 verdoppeln wird. Kein Wunder also, dass nachhaltiges Bauen einer der „Megatrends am Bau 2030“ ist, wie eine gleichnamige aktuelle Studie des Marktforschungsbüros BauInfoConsult belegt. Dabei geht es besonders um die sogenannte „graue Energie“. Bei diesem Ansatz handelt es sich um die Menge an CO₂-Emissionen, die in den drei Phasen Bau, Betrieb und Rückbau entstehen. In ihrer Gesamtheit bildet diese Menge an Energie, die für die Herstellung, den Transport, die Lagerung, den Verkauf und den späteren Rückbau eines Gebäudes aufgewendet wurde, sozusagen den ökologischen Fußabdruck des Bauwerks. Bei der Herstellung und dem Transport von Bauteilen – vom

»Eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie besteht nicht nur aus einer CO₂-Bilanzierung, sondern wird um weiche Faktoren ergänzt.«

Andrea Wagner
Projektleiterin
Innovation, Produkte,
Systeme
Goldbeck GmbH

Fundament bis zur Dachpfanne – muss immer eine bestimmte Menge an Energie aufgewendet werden. Teilweise werden diese Bauteile auch auf Basis von endlichen Ressourcen wie Erdöl hergestellt, teilweise liegen ihnen nachwachsende Rohstoffe wie Holz zugrunde. Auch das muss bei der Berechnung mit berücksichtigt werden. Derzeit entstehen allein elf Prozent der globalen CO₂-Emissionen nur bei der Herstellung von Baustoffen.

CO₂-Fußabdruck eines Gebäudes

Soll die Nachhaltigkeit eines Bestandgebäudes bestimmt werden, reicht es deshalb nicht aus, nur den im Ver-



→ gleich relativ niedrigen Energiebedarf für den laufenden Betrieb zu berechnen. Auch die bereits im Gebäude gebundene graue Energie muss berücksichtigt werden sowie die später aufzuwendende Energie für den Rückbau und die mögliche Verwertung von Bauteilen. Dementsprechend kann ein hundert Jahre altes Bestandsgebäude eine bessere Energiebilanz haben, als ein neues Passivgebäude. Letzteres müsste über einen extrem langen Zeitraum genutzt werden, um den hohen Verbrauch an Primärenergie auszugleichen. Denn die graue Energie macht nach einer Studie für das Bundesumweltamt bei einem Neubau mit einer Energieeffizienz Kfw55 etwa 50 Prozent des Energieverbrauchs im gesamten Lebenszyklus aus.

Um die insgesamt entstehenden Emissionen berechnen und auch reduzieren zu können, sind deshalb genaue Kenntnisse der während des Lebenszyklus ablaufenden Prozesse und der verbauten Materialien notwendig. Die 2007 gegründete Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e. V. – ist Europas größtes Netzwerk für nachhaltiges Bauen und informiert unter www.dgnb-navigator.de über die entsprechenden Durchschnittswerte von Bauteilen. Zudem zertifiziert die DGNB auch nachhaltig errichtete Gebäude mit verschiedenen Siegeln.



Nachhaltigkeit im Hallenbau

Das Thema Nachhaltigkeit beim Bau betrifft alle Gebäudearten. Auch im Hallenbau gewinnt das Thema an Bedeutung. Das bestätigt auch Andrea Wagner, Projektleiterin für Innovation, Produkte und Systeme bei der Goldbeck GmbH, einem der größten deutschen Bauunternehmen: „Nachhaltiges Bauen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es ist für alle Bauherren interessant. Die CO₂-Emissionen zu reduzieren ist dabei nicht nur das Ziel der Bauherren und Investoren von Hallen, sondern wird auch zunehmend vom Gesetzgeber sowie von Städten und Kommunen gefordert.“

Gerade im Hallenbau kann durch das Bauen mit System der Ressourcen- und Energiebedarf optimiert werden. „Durch den hohen Vorfertigungsgrad und die serielle Produktion von Bauteilen können wir bei gleicher Funktionalität einen erheblichen Teil an Material einsparen. Die Systematisierung wirkt sich außerdem positiv auf Logistik und Montage aus: Just-in-Sequence auf die Baustelle geliefert, können Emissionen wie CO₂ und Bau-



Graue Energie

Was ist das?

Als graue Energie wird die Menge an Energie bezeichnet, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes – oder eines Gebäudes – aufgewendet werden muss. Sie ist also die in Gebäuden gebündelte Energie, die für Bau, Herstellung und Transport aufgewendet wurde.

Finanzielle Förderung

über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

Informationen über Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen gibt es beim Bundeswirtschaftsministerium unter <https://bit.ly/3zrwj0T> und bei der BAFA unter <https://bit.ly/3g-v6cNV>.

lärm deutlich reduziert werden,“ erklärt Andrea Wagner. Ein Gebäude ist ein komplexes Produkt. Wer mit intelligenten Systemen baut, die etwa von der DGNB oder anderen internationalen Zertifizierern wie LEED oder BREEAM getestet wurden, der kann sich sicher sein, dass alle verwendeten Materialien zuvor auf ihre CO₂-Effizienz überprüft wurden. „Bei der Zertifizierung wird die gesamte CO₂-Bilanz des Lebenszyklus berücksichtigt“, weiß Wagner, da alle Goldbeck-Logistikhallen mit DGNB-Gold mehrfach zertifiziert sind.

Materialauswahl und Planung

Bereits bei der Planung und der Entscheidung für das Tragwerk sollte auf Nachhaltigkeit geachtet werden. So hat Stahl eine deutlich bessere CO₂-Bilanz als Beton und Holz eine bessere als Stahl, da es sich um einen nachwachsenden Rohstoff handelt. „Auch bei der Gebäudehülle spielt der Einsatz CO₂-armer Rohstoffe und Materialien eine große Rolle. Ressourceneinsparungen können hier auch durch die Erhöhung des Recyclinganteils in den eingesetzten Materialien erreicht werden“, so Andrea Wagner.

Zur Senkung der laufenden Energiekosten und einem CO₂-effizienten Betrieb einer Halle sollte bei der Planung unbedingt der Einsatz von intelligenten Energiekonzepten berücksichtigt werden. Dazu zählen Photovoltaikanlagen, Hallenheizungen mit Wärmerückgewinnung, Geothermie zur energiesparenden Heizung und Kühlung oder Solarkollektoren zur Eigenstromversorgung mit CO₂-freiem Sonnenstrom. Zu den intelligenten Energiekonzepten gehört auch eine präsenzabhängige Lichtsteuerung, mit der bis zu 40 Prozent des Energieverbrauchs während des Betriebs der Halle eingespart werden können.

Maßnahmen zur Energieeinsparung werden vom Staat mit zum Teil hohen Sätzen gefördert. „Man sollte darauf unbedingt achten“, rät die Expertin, „denn der förderfähige Prozentsatz ist hoch.“ Die über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gezahlten Zuschüsse liegen bei Neubauten zwischen 15 und 20 Prozent und bei Sanierungen zwischen 20 und 45 Prozent.

Ziel sollte es sein, den Energiebedarf zu optimieren und erneuerbare Energien zu nutzen. Wie bereits erwähnt, muss der Lebenszyklus des Gebäudes im Mittelpunkt stehen und einmalige CO₂-Emissionen sollten möglichst kompensiert werden. Hilfreich ist auch das Monitoring und die Auswertung



der Energiemengen inklusive der CO₂-Bilanz. Auf dieser Grundlage können dann entsprechende Entscheidungen zum Energie- und Materialeinsatz getroffen werden. Mit entsprechenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen kann nicht nur der CO₂-Ausstoß gesenkt, sondern auch die Energiekosten des Gebäudes zum Teil deutlich verringert werden.

Weiche Faktoren zum Wohl der Natur

Allerdings, das räumt Andrea Wagner ein, sei eine CO₂-Neutralität allein durch bauliche und gebäudetechnische Maßnahmen aktuell noch nicht erreichbar. „Im Sinne einer ganzheitlichen und sinnvollen Nachhaltigkeitsstrategie müssen auch weiche Faktoren eine wichtige Rolle spielen.“ Bei den „weichen“ Faktoren handelt es sich zum Beispiel um grüne Außenanlagen, die positive Effekte auf die Natur und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben, deren Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz aber quantitativ nicht messbar sind.

„Es geht darum, angesichts des hohen Anteils an Flächenversiegelung einen Ausgleich durch Renaturierung zu schaffen“, erklärt Andrea Wagner. So kann etwa versickerungsfähiges Pflaster verlegt werden und so die Wassereinleitmenge im Kanalsystem verringert werden. Insektenhotels etwa fördern das ökologische Gleichgewicht, während die Errichtung von Bienenstöcken ein direkter



Weiche Faktoren

Was versteht man unter weichen Faktoren in der Nachhaltigkeit?

Als weiche Faktoren bezeichnet man nicht oder nicht objektiv quantifizierbare Größen, die dennoch einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben und damit den CO₂-Fussabdruck von Gebäuden verkleinern.

Sie fördern das ökologische Gleichgewicht, unterstützen den Artenschutz, erhöhen die Biodiversität und sorgen für Renaturierung als Ausgleich für Flächenversiegelung.

Beitrag zum aktiven Artenschutz ist. Mit Wildblumenwiesen kann zusätzlich die ökologische Nachhaltigkeit und die Biodiversität gefördert werden. Eine Teichanlage, Totholzflächen, Hecken oder Steinmauern bieten Tieren Ersatzhabitate.

Zusätzlich kann auch Regenwasser sinnvoll und nachhaltig zur Bewässerung der Außenanlagen oder als Brauchwasser genutzt werden. Das ermöglicht etwa eine Zisterne. Über eine Dachbegrünung wird nicht nur die Behaglichkeit erhöht, es kann zusätzlich auch Regenwasser gespeichert werden, dessen Verdunstung die umliegenden grünen Lebensräume fördert, wie Andrea Wagner erläutert. Eine Sickermulde erhöhe zudem den Zulauf von Regenwasser ins Grundwasser.

Die Schaffung von Ersatzhabitaten ist bereits heute in manchen Gemeinden eine Voraussetzung zur Genehmigung von Bauvorhaben. „Die Anforderungen der Behörden sind deutlich gestiegen“, bestätigt Andrea Wagner. Es werde immer schwieriger, ohne nachhaltiges Konzept Bauvorhaben realisieren zu können.

Wohlgefühl der Mitarbeiter steigern

„Das Wohlgefühl für den Mitarbeitenden ist ein weiterer Aspekt, der beim Einsatz von weichen Faktoren eine Rolle spielt“, erklärt die Hallexpertin von Goldbeck. Gemeint sind damit unter anderem die schon angesprochene Dachbegrünung und die Fassadenbegrünung oder Berankung, die die Behaglichkeit erhöhen, aber auch überdachte Sitzgelegenheiten in einem begrünten Bereich des Außengeländes. Fahrradunterstände mit Lademöglichkeiten für E-Fahrräder gehören ebenfalls dazu. | KL



REGALSYSTEME UNTERFLURSYSTEME SCHWERLASTAUZÜGE LADUNGSSICHERUNG ZUBEHÖR

Finden statt Suchen.

www.worksystem.hamburg



ProPartner Hamburg - Rezet Automotive GmbH



BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Regional tätiger **Malerbetrieb** mit gutem Kundenstamm zu verkaufen **NH21-07-08-01**

Eingerichtete **Tischlerwerkstatt** mit Maschinen und Werkzeugen komplett zu vermieten. Kann auch für andere Gewerke bzw. als Lager genutzt werden **NH21-07-08-02**

Bauunternehmen aus Altersgr. zu Mitte 2021 zu verkaufen. Langjährig in Hamburg eingeführter Hochbaubetrieb, gut ausgebildete Fachkräfte, umfangreiche Betriebsausstattung, guter Kundenstamm **NH21-07-08-03**

Nachfolger/in gesucht für **Kosmetiksalon** in der Altstadt von Wismar **NH21-07-08-04**

Meisterfachbetrieb für **Heizungs- und Sanitärtechnik**, einschl. Solar- und Lüftungstechnik im Großraum Schwerin sucht einen qualifizierten Meister zur geplanten Übergabe des Betriebes **NH21-07-08-05**

HWK Schwerin Gesuche

Suche Betriebe im Bereich **Elektro/Mechatronik/IT-Programmierung/Metallbau/SHK** **NH21-07-08-06**

Friseursalon in Schwerin und Umgebung zur Übernahme gesucht **NH21-07-08-07**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
www.hwk-schwerin.de

HWK Hamburg Angebote

Tischlereibetrieb mit Geschäftszweig: Japanische Schiebetüren „Shoji“ abzugeben. Equipment und spezielle Materialien vorhanden. Ebenso Übergabe langjähriger Verbindungen **A21/05/2**

Friseurplätze zur Stuhlmiete werden angeboten in meinem Salon in 1A-Lage in HH-Eppendorf in gehobenem Ambiente **A21/05/1**

Nachfolger/in für kleinen feinen

Raumausstatterbetrieb/Polsterei in HH-Winterhude gesucht. Umfangreiches Sortiment und Maschinen vorhanden. Inhaber kann anfangs zur Verfügung stehen. Verkauf der Immobilie möglich oder abgestimmter Mietvertrag **A21/05/3**

Suche Nachfolger für **Friseur- und Kosmetik-Salon** in HH-Poppenbüttel. Zentrale Lage neben Seniorenreinerichtung **A21/06/1**

Stuhlmietangebot für Friseur- oder Kosmetikdienstleistungen in attraktivem Salon in HH-Harvestehude. Separater Raum kann für Kosmetikdienstleistungen genutzt werden **A21/04/3**

Komplett eingerichtetes **Friseurgeschäft** im Herzen von Harvestehude abzugeben. Modern eingerichtet, treuer Kundenstamm **A21/04/1**

HWK Hamburg Gesuche

(Elektro-)Installations- und Dachdeckerbetrieb mit Kompetenz in Photovoltaik/erneuerbaren Energien sucht Nachfolge. Gern Rentenzahlung/schleichen- de Übergabe **G21/03/1**

Über 40 Jahre am Markt tätige **Reinigungsfirma** bietet Übernahme Ihrer gewerblichen Kunden/ggf. Mitarbeiter an. Auch

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change (www.nexxt-change.org)**.



ein Angestelltenverhältnis bei uns ist möglich **G21/02/3**

SHK-Betrieb schnellstmöglich gesucht zwecks Expansion **G21/02/2**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361
Fax: 040 35905-506
www.hwk-hamburg/betriebsboerse

HWK Flensburg Angebote

Tiefbauunternehmen im Herzen SH abzugeben **A8/21**

Maler- und Lackierbetrieb in Nordfriesland abzug. **A 7/21**

Elektroinstallationsbetrieb in Nordfriesland sucht einen Nachfolger **A 5/21**

Freie Kfz-Werkstatt im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A 4/21**

Friseurstuhl in florierendem Salon in Flensburg zu vermieten **A 2/21**

SHK-Betrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A13/20**

Friseursalon aus Altersgr. im Herzen Eiderstedts abzug. **A 12/20**

Stahl- und Metallbaubetrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben **A 11/20**

Alteingesessenes **Autohaus** aus Altersgründen abzug. **A 10/20**

Betrieb für Tief-, Straßen-, Kanalbau s. Nachfolger **A 4/20**

Alteingesessene **Polsterei mit Laden** in Flensburg aus Altersgründen abzugeben **A 2/20**

HWK Flensburg Gesuche

SHK-Betrieb in Schleswig-Holstein gesucht **N4/21**

SHK-Betrieb in Schleswig-Holstein gesucht **N 3/21**

Unternehmen aus dem Bereich **Anlagenbau; Maschinenbau; Metallbau** gesucht **N 3/21**

Teilhaberschaft für **SHK-Betrieb** oder **Metallbauunternehmen** gesucht **N 2/21**

Mittelständisches **Anlagenbauunternehmen** sucht Beteiligung/Übernahme **N 2/20**

Techniker für **Maschinentechnik** sucht Betrieb **N 1/20**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-266,
E-Mail: m.daniel@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck Angebote

Florierendes **Bauunternehmen** im südlichen SH abzugeben **A 1**

Stahl- und Metallbaubetrieb im Großraum Kiel sucht Beteiligungspartner/in **A16**

Kfz-Werkstatt mit Motorradbereich im Kreis Steinburg sucht Nachfolger/in **A23**

Montagebetrieb von Bauelementen im Kreis Pinneberg abzug. Einarbeitung durch Inhaber bis Ende 2024 möglich **A98**

Malereibetrieb mit langer Tradition in Lübeck zu veräußern **A13**

Installateurbetrieb, auch sehr hochwertige Bäder, im Kreis Segeberg abzugeben **A27**

Kleiner Elektrobetrieb in Kiel sucht Nachfolger/in **A29**

Gut gehende **Bäckerei** im Kreis Stormarn zu verpachten **A57**

Etabliertes **Friseurgeschäft** im Kr. Steinburg sucht Nachf. **A68**

Friseursalon mit festem Kundenstamm im Kreis Ostholstein abzugeben **A68**

Glaseri im südlichen SH sucht Nachfolger/in für spätere Übernahme nach Vereinbarung **A72**

Kleine Buchbinderei mit großem Kundenstamm in norddeutscher Altstadt sucht engagierte/n Nachfolger/in **A79**

HWK Lübeck Gesuche

Bäckermeisterin sucht kleinen Betrieb in OH und Umgebung zur Übernahme **B57**

Konditorei-Café mit Innen- und Außenplätzen gesucht, gerne mit Hotel/Pension **B57**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
Mail: bhenning@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

INTERESSENVERBAND
MIETERSCHUTZ E.V.
FÜR MIETVEREIN BUNDESWEIT

Ihre Experten
im Mietrecht

Auch für
Gewerbe

- ab € 100,- Jahresbeitrag
- Kostenlose Schriftverkehr
- Erfahrene Rechtsanwälte
- Telefon- und Emailberatung

Telefon (040) 690 74 73 | www.iv-mieterschutz.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

HUMMEL
99,995 % COVID freie Luft
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
Zertifizierter Fachbetrieb

Weiterbildung

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**
Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

55.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK** JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

**NORD
HANDWERK**

Effektiv und nachhaltig werben

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Sep.: **Versicherungen und Finanzen**
- Okt.: **Energie und Klimaschutz**
- Nov.: **E-Mobilität und Brennstoffzelle**

Buchen
Sie jetzt
Ihre
Anzeige

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**
Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwidlis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwidlis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
Tel.: 0451 1506-181,
Fax: 0451 1506-180
ascheffler@hwk-luebeck.de,
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2021

Erscheinungsweise:
monatlich (37. Jahrgang), Doppelausgaben
im Juli/August und Dezember/Januar

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.

Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Gedruckt auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titelfoto: Adobe Stock

Beilagen:
• WORTMANN AG



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Spüren Sie Auswirkungen des Materialmangels?

Der Mangel und massive Preissteigerungen sorgen offensichtlich für große Verunsicherungen. Sorgen bereitet vielen die schlechte Planbarkeit.



» Ob Holz, Lacke, Kunststoffe oder Glas - alles ist seit gut zwei Monaten schwer lieferbar. Und es ist spürbar, dass die Preise stark ansteigen. Es bleibt abzuwarten, wie lange Handwerker noch durchgängig arbeiten können. «

Joachim Schlüter
Obermeister der Tischler-Innung Neumünster

» Ich höre von zahlreichen Holzbaubetrieben, wie sich die Lage verschärft hat. Da die Kalkulation und die Planbarkeit extrem erschwert sind, denken der ein oder andere Betrieb über Kurzarbeit und Entlassungen nach. Das sollte unbedingt vermieden werden. Wir hoffen auf eine rasche Entspannung der Lage und sehen dafür bereits erste Anzeichen am Horizont. «

Erik Preuß
Geschäftsleiter Holzbauzentrum*
Nord aus Kiel



» Vieles, das wir sonst kurzfristig bestellen konnten, kann jetzt nur verzögert geliefert werden. Sorge bereitet uns die Entwicklung der Preise. Die explodieren. Wir hatten schon drei Anpassungen binnen kurzer Zeit. Das können wir kaum vermitteln. Einige Kunden glauben, dass wir Handwerker an der Preisschraube drehen. «

Sandra Szillat
Nissen Bau aus Grömitz



» Als Möbeltischler kann ich nicht wirklich einen Unterschied feststellen. Wertholz ist auf dem Preisniveau der letzten Jahre. «

Thomas Dahm
Tischler aus Hamburg

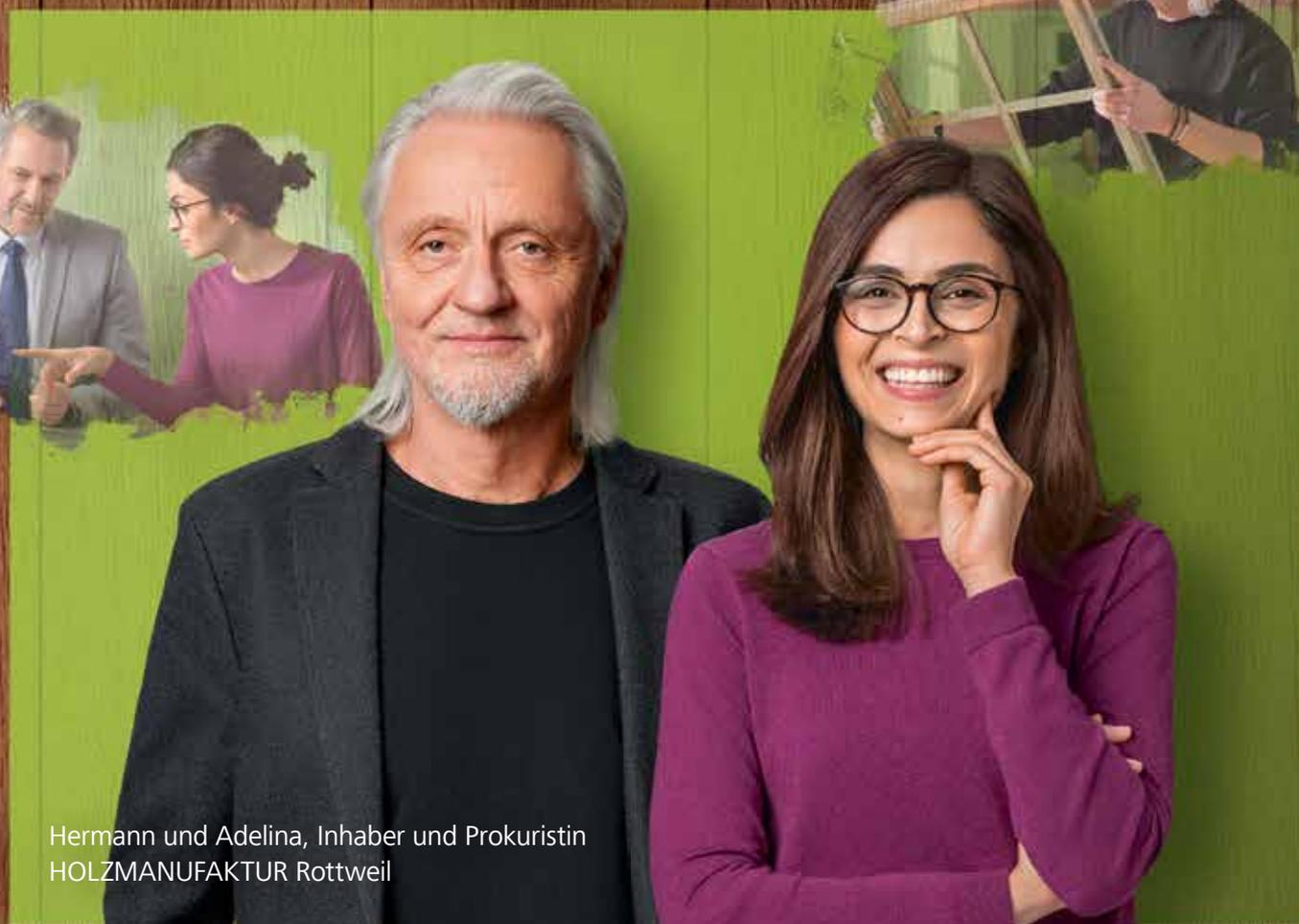
#nh
dialog

**Unsere Frage im
Juli und August**
Was muss die neue
Regierung fürs Handwerk
als Erstes in Angriff nehmen?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach E-Mail an
redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook**, **Instagram** und **Twitter**.

WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

Wichtige Tipps und Infos für
Unternehmen zur Corona-Krise

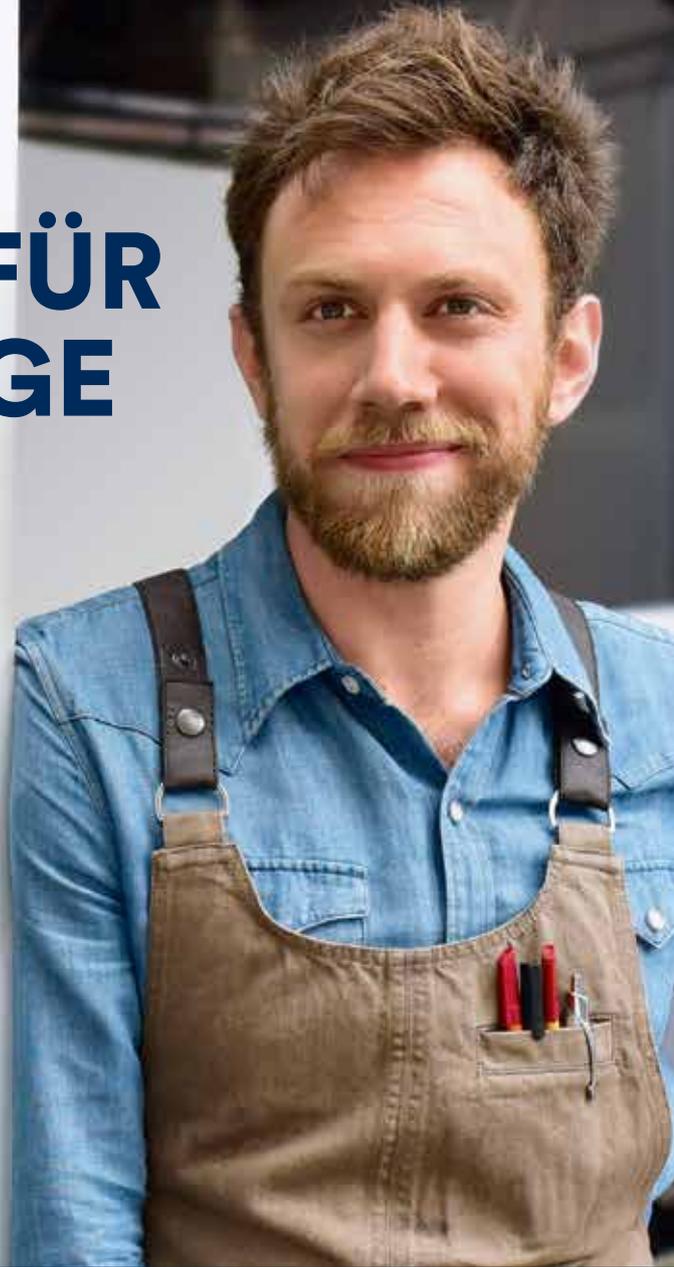
[GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE](https://www.gemeinsam-besser-machen.de)



Zukunft gestalten.
Gemeinsam.



RÜCKENWIND FÜR SELBSTSTÄNDIGE



Mit unserem Business-Kredit

- Einfach beantragt mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN